

QUARTALSBERICHT

31. März 2017



**BMW
GROUP**

THE NEXT
100 YEARS



Rolls-Royce
Motor Cars Limited

INHALT

1

→ Seite 4 **BMW GROUP IN ZAHLEN**

2

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- Seite 9 **Wirtschaftsbericht**
 - Seite 9 **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**
 - Seite 11 **Segment Automobile**
 - Seite 15 **Segment Motorräder**
 - Seite 16 **Segment Finanzdienstleistungen**
 - Seite 18 **Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**
 - Seite 26 **Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**
 - Seite 26 **Prognosebericht**
 - Seite 32 **Risiko- und Chancenbericht**
 - Seite 33 **BMWAG Aktie und Kapitalmarkt**
-

3

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- Seite 36 **Gewinn- und -Verlust-Rechnung**
 - Seite 36 **Gesamtergebnisrechnung**
 - Seite 38 **Bilanz**
 - Seite 40 **Kapitalflussrechnung**
 - Seite 42 **Entwicklung des Eigenkapitals**
 - Seite 44 **Anhang**
 - Seite 44 **Grundsätze**
 - Seite 47 **Erläuterungen zur Gewinn- und -Verlust-Rechnung**
 - Seite 50 **Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung**
 - Seite 51 **Erläuterungen zur Bilanz**
 - Seite 55 **Sonstige Angaben**
 - Seite 58 **Segmentinformationen**
-

4

WEITERE INFORMATIONEN

- Seite 62 **Finanzkalender**
- Seite 63 **Kontakte**

BMW GROUP IN ZAHLEN

1

BMW GROUP IN ZAHLEN

Bedeutsamste Leistungsindikatoren, die innerjährig berichtet werden

→ 01

		1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	Veränderung in %
KONZERN				
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	3.005	2.368	26,9
Mitarbeiter ¹ (am 31. März 2017 / 31. Dezember 2016)		126.317	124.729	1,3
SEGMENT AUTOMOBILE				
Auslieferungen ²	Einheiten	587.237	557.605	5,3
Umsatzerlöse	Mio. €	20.692	18.814	10,0
EBIT-Marge ³	% (Veränderung in %-Punkten)	9,0	9,4	-0,4
SEGMENT MOTORRÄDER				
Auslieferungen	Einheiten	35.636	33.788	5,5
EBIT-Marge ³	% (Veränderung in %-Punkten)	20,1	16,2	3,9

¹ Werte ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, ohne Mitarbeiter in Freizeitphase der Altersteilzeit, ohne Geringverdiener

² einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2017: 90.172 Automobile, 2016: 81.900 Automobile)

³ Ergebnis vor Finanzergebnis bezogen auf die Umsatzerlöse des Segments

Weitere Kennzahlen

→ 02

		1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	Veränderung in %
SEGMENT AUTOMOBILE				
Auslieferungen				
BMW ¹	Einheiten	503.445	478.743	5,2
MINI	Einheiten	83.059	78.311	6,1
Rolls-Royce	Einheiten	733	551	33,0
Gesamt¹		587.237	557.605	5,3
Produktion				
BMW ²	Einheiten	549.175	490.549	12,0
MINI	Einheiten	97.899	89.057	9,9
Rolls-Royce	Einheiten	855	701	22,0
Gesamt²		647.929	580.307	11,7
SEGMENT MOTORRÄDER				
Produktion	Einheiten	54.466	40.280	35,2
SEGMENT FINANZDIENSTLEISTUNGEN				
Neuverträge mit Kunden		465.634	413.372	12,6
Operativer Cashflow Segment Automobile				
	Mio. €	2.626	1.219	–
Umsatzerlöse				
	Mio. €	23.448	20.853	12,4
Automobile	Mio. €	20.692	18.814	10,0
Motorräder	Mio. €	623	582	7,0
Finanzdienstleistungen	Mio. €	7.046	6.032	16,8
Sonstige Gesellschaften	Mio. €	2	1	–
Konsolidierungen	Mio. €	–4.915	–4.576	–7,4
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)				
	Mio. €	2.646	2.457	7,7
Automobile	Mio. €	1.871	1.763	6,1
Motorräder	Mio. €	125	94	33,0
Finanzdienstleistungen	Mio. €	604	591	2,2
Sonstige Gesellschaften	Mio. €	4	11	–63,6
Konsolidierungen	Mio. €	42	–2	–
Ergebnis vor Steuern				
	Mio. €	3.005	2.368	26,9
Automobile	Mio. €	2.279	1.734	31,4
Motorräder	Mio. €	125	94	33,0
Finanzdienstleistungen	Mio. €	595	570	4,4
Sonstige Gesellschaften	Mio. €	–4	–2	–
Konsolidierungen	Mio. €	10	–28	–
Steuern auf das Ergebnis				
	Mio. €	–856	–727	–17,7
Überschuss				
	Mio. €	2.149	1.641	31,0
Ergebnis je Aktie³				
	€	3,26/3,26	2,48/2,48	31,5/31,5

¹ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2017: 90.172 Automobile, 2016: 81.900 Automobile)

² einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2017: 98.715 Automobile, 2016: 57.111 Automobile)

³ Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

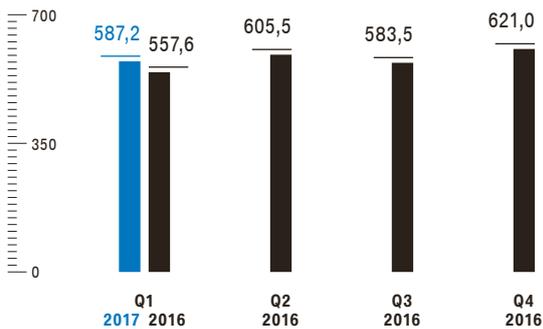
Positiver Jahresauftakt beim Fahrzeugabsatz

Die BMW Group erreichte in den ersten drei Monaten 2017 beim Automobilabsatz einen neuen Bestwert in einem ersten Quartal. Weltweit lieferte das Unternehmen 587.237* Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce aus (2016: 557.605* Automobile/+5,3%).

BMW Group Auslieferungen Automobile*

→ 03

in Tsd.



* einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2017: 90.172 Automobile, 2016: 81.900 Automobile)

Auch das Segment Motorräder erzielte trotz eines schwierigen Marktumfelds eine neue Bestmarke in einem ersten Quartal. Weltweit legte der Motorradabsatz solide um 5,5% auf 35.636 Fahrzeuge zu (2016: 33.788 Motorräder).

Das Segment Finanzdienstleistungen setzte die erfolgreiche Entwicklung des letzten Jahres auch im ersten Quartal 2017 fort. Im Geschäft mit Endkunden wurden in den ersten drei Monaten 465.634 neue Leasing- und Finanzierungsverträge abgeschlossen (2016: 413.372 Verträge/+12,6%).

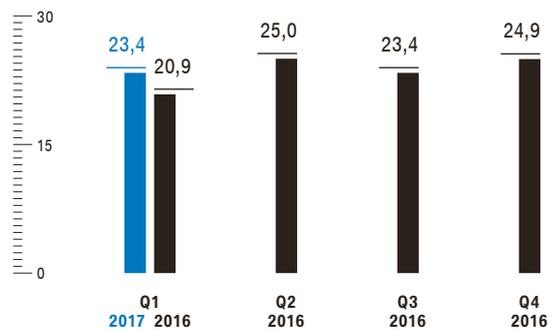
Umsatz und Ergebnis über Vorjahr

Im ersten Quartal 2017 stiegen die Konzernumsatzerlöse deutlich um 12,4% auf 23.448 Mio. € (2016: 20.853 Mio. €). Zu dieser positiven Entwicklung trug vor allem der gestiegene Fahrzeugabsatz bei.

BMW Group Umsatzerlöse

→ 04

in Mrd. €

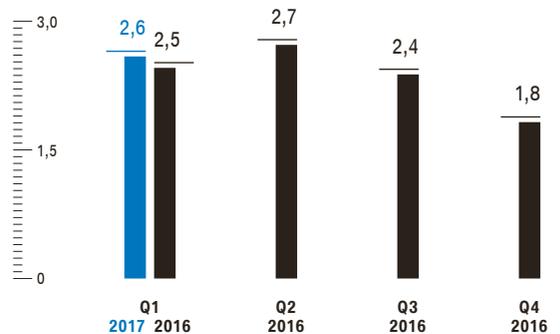


Das Konzern-EBIT übertraf mit 2.646 Mio. € den Vorjahreswert um 7,7% (2016: 2.457 Mio. €).

BMW Group Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)

→ 05

in Mrd. €

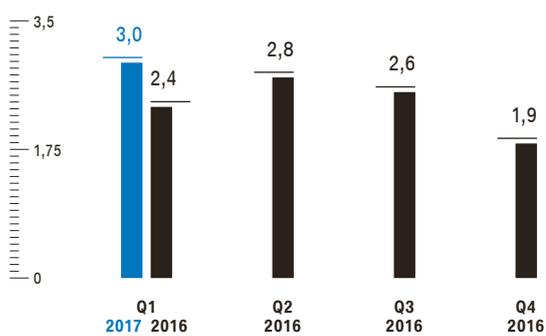


Der intensive Wettbewerb sowie gestiegene Kosten und Vorleistungen im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung sowie Personal und IT hatten allerdings einen dämpfenden Effekt auf die Geschäftsentwicklung. Das Vorsteuerergebnis dagegen legte um gut ein Viertel auf 3.005 Mio. € zu (2016: 2.368 Mio. €/+ 26,9%).

BMW Group Ergebnis vor Steuern

→ 06

in Mrd. €



Hier wirkten sich vor allem Bewertungseffekte im At-Equity-Ergebnis und im übrigen Finanzergebnis deutlich aus. Nähere Informationen dazu finden sich im Kapitel Segment Automobile.

Mitarbeiterzahl steigt leicht

Zum Ende des ersten Quartals 2017 beschäftigte die BMW Group weltweit 126.317 Mitarbeiter (31. Dezember 2016: 124.729 Mitarbeiter/+1,3%). Das Unternehmen hat unverändert einen hohen Bedarf an Fachkräften und IT-Spezialisten für zukunftsorientierte Themenfelder wie Digitalisierung und autonomes Fahren.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- Seite 9 **Wirtschaftsbericht**
- Seite 9 **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**
- Seite 11 **Segment Automobile**
- Seite 15 **Segment Motorräder**
- Seite 16 **Segment Finanzdienstleistungen**
- Seite 18 **Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

- Seite 26 **Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**
- Seite 26 **Prognosebericht**
- Seite 32 **Risiko- und Chancenbericht**

- Seite 33 **BMWAG Aktie und Kapitalmarkt**

2

WIRTSCHAFTS- BERICHT

Bestes erstes Quartal bei Automobil-
und Motorradabsatz

Erstmals über 500.000 BMW im
ersten Quartal ausgeliefert

3.005 Mio. €

↗ +26,9 %

Vorsteuerergebnis durch
positive Effekte im
Finanzergebnis beeinflusst

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Automobilmärkte im ersten Quartal 2017

Zum Jahresauftakt verlor die Dynamik auf den internationalen Automobilmärkten mit einem Anstieg bei den Zulassungen um lediglich 1,7% etwas an Schwung. Das leichte Plus im ersten Quartal wurde vor allem durch die erfreuliche Entwicklung in Europa und Japan getragen. Die Zahl der Neuzulassungen in den USA, China und einigen Schwellenländern war hingegen rückläufig.

In Europa setzte sich der Aufwärtstrend aus dem Vorjahr mit einer Zunahme bei den Zulassungen um 8,1% in den ersten drei Monaten 2017 fort. Hier entwickelten sich die Automobilmärkte nahezu einheitlich positiv. Deutschland (+6,7%), Frankreich (+5,1%) und Großbritannien (+6,2%) verzeichneten dabei ein robustes Wachstum. Besonders deutlich war die Belebung zu Jahresbeginn in Italien (+11,6%) und Spanien (+7,9%).

In den USA ist nach sechs Jahren kräftiger Expansion seit dem vergangenen Jahr eine Konsolidierung zu beobachten, die die Situation auch zu Jahresbeginn prägte. Entsprechend ergab sich im Auftaktquartal bei den Zulassungen ein Rückgang von 1,5%.

Der Automobilmarkt in China ist eher verhalten in das Jahr gestartet. Die Neuzulassungen lagen hier auf dem Niveau des Vorjahres (-0,3%).

Die Neuzulassungen in Japan konnten ungeachtet der verhaltenen Wirtschaftsentwicklung im Land in den ersten drei Monaten 2017 um robuste 7,3% zulegen.

In Brasilien und Russland gaben die Neuzulassungen bis zum März 2017 weiter nach, wenn auch zuletzt nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Dennoch verzeichnete der Automobilmarkt in Brasilien im ersten Quartal im Vorjahresvergleich einen Rückgang (-2,8%). Der Abwärtstrend in Russland hingegen verlangsamte sich deutlich auf 0,9%.

Motorradmärkte im ersten Quartal 2017

Die Entwicklung der Motorradmärkte im Hubraumsegment über 250 ccm war zu Beginn des Jahres 2017 überwiegend rückläufig. Weltweit sanken die Motorradzulassungen um 3,3 %. In Europa blieb der Markt auf Vorjahresniveau (+0,3 %). Der deutsche Markt verzeichnete ein Minus von 1,2 %. Auch andere große europäische Motorradmärkte verfehlten jeweils die Vorjahreswerte. Allerdings fiel der Rückgang in Italien (-0,5 %) geringer aus. In Spanien ging der Markt um 3,9 % zurück. Lediglich die Zulassungen in Frankreich konnten sich im ersten Quartal positiv entwickeln (+5,4 %). Nach einem bereits schwachen Vorjahr war der US-amerikanische Markt erneut rückläufig (-5,2 %).

Finanzdienstleistungsmärkte im ersten Quartal 2017

Die Europäische Zentralbank (EZB) führte ihren expansiven Kurs trotz anziehender Wachstumsraten, positiver Signale vom Arbeitsmarkt und eines deutlichen Anstiegs der Inflationszahlen im ersten Quartal unverändert fort.

Großbritanniens Wirtschaft zeigte im ersten Quartal ein gemischtes Bild. Während die Wachstumszahlen stabil und die Arbeitslosenquoten niedrig blieben, stieg die Inflation als Folge des anhaltend schwachen britischen Pfund sprunghaft an. Die Bank of England nahm eine abwartende Haltung ein und beließ ihre Geldpolitik expansiv.

In den USA entschied die US-Notenbank vor dem Hintergrund starker Arbeitsmarktdaten, eines stabilen Wirtschaftswachstums sowie Inflationsraten nahe dem Zielwert von 2 % im März, den Leitzins um 25 Basispunkte zu erhöhen.

Chinas Wirtschaft profitierte im ersten Quartal von umfangreichen Infrastrukturinvestitionen und startete so mit einiger Dynamik ins Jahr. Hohe Schuldenquoten sowie das Risiko erhöhter Handelsbarrieren mit den USA trübten die Stimmung. Durch eine Anhebung der kurzfristigen Geldmarktsätze und währungspolitischen Maßnahmen wirkte die chinesische Notenbank einer Kapitalflucht und einer weiteren Abwertung der Währung entgegen.

Gestützt durch den starken Export blieb Japans Wirtschaft zu Jahresbeginn auf Erholungskurs. Die japanische Notenbank behielt jedoch ihre expansive Geldpolitik bei.

Die Preisentwicklungen im Premiumsegment auf den internationalen Märkten für Gebrauchtwagen entsprachen im ersten Quartal 2017 den Erwartungen. In Europa sank das Preisniveau für Gebrauchtfahrzeuge saisonal bedingt leicht, während es in Asien stabil blieb. In Nordamerika setzte sich der leicht rückläufige Trend des Vorjahres fort.

Segment Automobile

(2016: 78.311 Automobile/+6,1%). Rolls-Royce Motor Cars legte mit 733 Fahrzeugen um rund ein Drittel zu (2016: 551 Automobile/+33,0%).

Erstes Quartal beschert neuen Höchstwert beim Automobilabsatz

Die BMW Group setzte im ersten Quartal 2017 weltweit 587.237¹ Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce ab (2016: 557.605¹ Automobile/+5,3%). Damit wurde zum siebten Mal in Folge eine neue Bestmarke in einem ersten Quartal erzielt. Dazu trugen alle Marken bei. BMW übertraf erstmals in einem ersten Quartal die 500.000-Marke (503.445¹ Automobile; 2016: 478.743¹ Automobile/+5,2%). MINI lieferte weltweit 83.059 Fahrzeuge an Kunden aus ↗

Zweistelliges Absatzwachstum in China

In Asien stiegen die Verkaufszahlen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce im ersten Quartal 2017 solide um 9,2% auf 200.140¹ Fahrzeuge (2016: 183.204¹ Automobile). Besonders dynamisch entwickelten sich die Auslieferungen in China, die um 12,4% über dem Vorjahr lagen (142.958¹ Automobile; 2016: 127.167¹ Automobile).

Segment Automobile Auslieferungen nach Regionen und Märkten

→ 07

in Einheiten	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	Veränderung in %
Europa	267.996	257.120	4,2
davon Deutschland	67.432	66.649	1,2
davon Großbritannien	63.004	59.169	6,5
Amerika	102.238	100.245	2,0
davon USA	82.169	81.601	0,7
Asien ¹	200.140	183.204	9,2
davon China ¹	142.958	127.167	12,4
Sonstige Märkte	16.863	17.036	-1,0
Gesamt¹	587.237	557.605	5,3

In Europa lieferte die BMW Group in den ersten drei Monaten 2017 insgesamt 267.996 Fahrzeuge an Kunden aus (2016: 257.120 Automobile/+4,2%). In Deutschland wurde mit 67.432 Fahrzeugen das Vorjahr leicht übertroffen (2016: 66.649 Automobile/+1,2%). Trotz der anhaltenden Brexit-Ungewissheit, legte der Absatz in Großbritannien solide um 6,5% auf 63.004 Automobile der drei Konzernmarken zu (2016: 59.169 Automobile). ↗

Auf dem amerikanischen Kontinent verkaufte die BMW Group in den drei Monaten seit Jahresbeginn 102.238 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce (2016: 100.245 Automobile/+2,0%). In den USA wurde mit 82.169 Automobilen das Vorjahresniveau erreicht (2016: 81.601 Automobile/+0,7%).

Segment Automobile Überblick

→ 08

		1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	Veränderung in %
Auslieferungen ^{1,2}	Einheiten	587.237	557.605	5,3
Produktion ³	Einheiten	647.929	580.307	11,7
Umsatzerlöse ²	Mio. €	20.692	18.814	10,0
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	1.871	1.763	6,1
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	2.279	1.734	31,4
EBIT-Marge ²	% (Veränderung in %-Punkten)	9,0	9,4	-0,4
Mitarbeiter (am 31. März 2017/31. Dezember 2016)		114.265	112.869	1,2

¹ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2017: 90.172 Automobile, 2016: 81.900 Automobile)

² bedeutsamste Leistungsindikatoren, die innerjährig berichtet werden

³ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2017: 98.715 Automobile, 2016: 57.111 Automobile)

Erstmals über 500.000 BMW im ersten Quartal ausgeliefert*

In den ersten drei Monaten 2017 übertraf BMW mit 503.445 Einheiten erstmals in einem ersten Quartal die 500.000-Marke (2016: 478.743 Automobile/+ 5,2%). Einen wesentlichen Beitrag dazu leisteten die Modelle der X Familie sowie die neuen BMW 5er und 7er Limousinen. Dabei war auch bei den Dieselfahrzeugen eine gute Nachfrage zu beobachten.

Die Verkaufszahlen des BMW 1er lagen von Januar bis März 2017 mit 42.036 Fahrzeugen auf Vorjahresniveau (2016: 41.859 Automobile/+ 0,4%). Die Auslieferungen des 2er waren mit 42.817 Einheiten im Berichtszeitraum leicht rückläufig (2016: 43.657 Automobile/-1,9%). Die 3er Reihe ging 100.265-mal an Kunden (2016: 103.225 Automobile/- 2,9%). Seit Mitte Februar 2017 ist die neue BMW 5er Limousine im Markt verfügbar und wurde bis zum Ende des Berichtszeitraums bereits 16.745-mal an Kunden ausgeliefert. Insgesamt ↗

legte der Absatz der 5er Modellreihe im Vergleich zum Vorjahr um 1,6% auf 83.459 Fahrzeuge zu (2016: 82.171 Automobile). Im Juni 2017 wird in China der Nachfolger der sehr erfolgreichen Langversion des 5er erhältlich sein. Der BMW 7er erfreute sich einer hohen Beliebtheit und übertraf im ersten Quartal 2017 den Vorjahreswert um rund die Hälfte (15.898 Automobile; 2016: 10.588 Automobile/+ 50,2%).

Die Nachfrage nach Fahrzeugen der BMW X Familie zog deutlich an. Mit einem Plus von 14,3% stiegen die Auslieferungen in den ersten drei Monaten 2017 auf 176.836 BMW X Fahrzeuge (2016: 154.746 Automobile). Der BMW X1 übertraf das Vorjahr um mehr als ein Viertel (66.063 Automobile, 2016: 51.002 Automobile/+ 29,5%). Der BMW X3 verzeichnete einen soliden Anstieg (41.742 Automobile; 2016: 38.719 Automobile/+ 7,8%). Der X5 übertraf das hohe Vorjahresniveau und legte auf 45.892 Fahrzeuge deutlich zu (2016: 39.007 Automobile/+ 17,7%).

Segment Automobile Auslieferungen BMW nach Modellreihen*

→ 09

in Einheiten	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	Veränderung in %
BMW 1er	42.036	41.859	0,4
BMW 2er	42.817	43.657	-1,9
BMW 3er	100.265	103.225	-2,9
BMW 4er	30.745	32.729	-6,1
BMW 5er	83.459	82.171	1,6
BMW 6er	2.522	3.292	-23,4
BMW 7er	15.898	10.588	50,2
BMW X1	66.063	51.002	29,5
BMW X3	41.742	38.719	7,8
BMW X4	12.960	14.975	-13,5
BMW X5	45.892	39.007	17,7
BMW X6	10.179	11.043	-7,8
BMW Z4	769	1.348	-43,0
BMW i	8.098	5.128	57,9
BMW gesamt	503.445	478.743	5,2

* einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2017: 90.172 Automobile, 2016: 81.900 Automobile)

MINI erzielt neuen Höchstwert

Auch MINI erreichte von Januar bis März 2017 mit insgesamt 83.059 Auslieferungen eine neue Bestmarke für ein erstes Quartal (2016: 78.311 Automobile/+ 6,1 %). Die Verkaufszahlen des MINI 3- und 5-Türer blieben mit 47.530 Einheiten auf Vorjahresniveau (2016: 47.396 Automobile/+ 0,3 %). Der neue

MINI Clubman legte deutlich zu und ging im Berichtszeitraum insgesamt 14.830-mal an Kunden (2016: 12.173 Automobile/+ 21,8 %). Beim neuen MINI Cabrio verdreifachten sich die Auslieferungen im Vergleich zum Vorjahr auf 7.705 Einheiten (2016: 2.553 Automobile).

Segment Automobile Auslieferungen MINI nach Modellen

→ 10

in Einheiten	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	Veränderung in %
MINI Hatch (3- und 5-Türer)	47.530	47.396	0,3
MINI Cabrio	7.705	2.553	-
MINI Clubman	14.830	12.173	21,8
MINI Countryman/Paceman	12.994	16.189	-19,7
MINI gesamt	83.059	78.311	6,1

Rolls-Royce mit starkem erstem Quartal

Rolls-Royce Motor Cars übergab im Berichtszeitraum 733 Automobile in Kundenhand (2016: 551 Automobile/+ 33,0 %). Die Verkaufszahlen des Rolls-Royce Ghost stiegen in den ersten drei Monaten 2017 auf

243 Automobile (2016: 206 Automobile/+ 18,0 %). Der Absatz des Rolls-Royce Wraith und Dawn legte von Januar bis März um mehr als die Hälfte zu (434 Automobile; 2016: 286 Automobile/+ 51,7 %).

Segment Automobile Auslieferungen Rolls-Royce nach Modellen

→ 11

in Einheiten	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	Veränderung in %
Phantom	56	59	-5,1
Ghost	243	206	18,0
Wraith/Dawn	434	286	51,7
Rolls-Royce gesamt	733	551	33,0

Elektrifizierte Automobile starten erfolgreich ins Jahr 2017

Die BMW i und iPerformance Modelle tragen klar zum Erfolg der Marke bei. In den ersten drei Monaten 2017 hat sich der Absatz elektrifizierter Fahrzeuge verdoppelt (19.400 Automobile; 2016: 9.648 Automobile/+ 101,1 %). Der BMW i3 erfreute sich im ersten

Quartal 2017 einer hohen Nachfrage und legte mit 7.431 Auslieferungen um gut zwei Drittel zu (2016: 4.441 Automobile/+ 67,3 %). Einen großen Anteil haben auch die BMW Plug-in-Hybride unter der Markenbezeichnung iPerformance, die 11.302-mal ausgeliefert wurden (2016: 4.520 Automobile).

Segment Automobile Auslieferungen elektrifizierter Modelle

→ 12

in Einheiten	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	Veränderung in %
BMW i	8.098	5.128	57,9
BMW iPerformance	11.302	4.520	-
Gesamt	19.400	9.648	101,1

Automobilproduktion deutlich gestiegen

Die anhaltend hohe Nachfrage sowie der Anlauf neuer Modelle haben im ersten Quartal 2017 zu einem deutlichen Anstieg bei der Produktion geführt. Im Berichtszeitraum liefen 647.929* Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce von den Bändern des BMW Group Produktionsverbunds (2016: 580.307* Automobile/+11,7%). Darin enthalten waren 549.175* BMW (2016: 490.549* Automobile/+12,0%), 97.899 MINI (2016: 89.057 Automobile/+9,9%) und 855 Fahrzeuge von Rolls-Royce Motor Cars (2016: 701 Automobile/+22,0%).

* einschließlich
Joint Venture
BMW Brilliance
Automotive Ltd.,
Shenyang
(2017: 98.715
Automobile,
2016: 57.111
Automobile)

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile über Vorjahr

Zum 31. März 2017 beschäftigte die BMW Group im Segment Automobile 114.265 Mitarbeiter (31. Dezember 2016: 112.869 Mitarbeiter). Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Plus von 1,2%.

Umsatzerlöse und Ergebnis gestiegen – Profitabilität im Zielkorridor

Die Umsatzerlöse im Segment Automobile legten von Januar bis März 2017 deutlich zu und übertrafen damit erstmals in einem ersten Quartal die 20 Mrd. €-Marke (20.692 Mio. €; 2016: 18.814 Mio. €/+10,0%). Hier wirkte sich vor allem das höhere Absatzvolumen aus.

Das EBIT stieg trotz der herausfordernden Wettbewerbssituation sowie gestiegener Kosten und Vorleistungen für Forschung und Entwicklung sowie Personal und IT um 108 Mio. € auf 1.871 Mio. € (2016: 1.763 Mio. €/+6,1%). Die EBIT-Marge lag mit 9,0% im Zielkorridor von 8 bis 10% (2016: 9,4%/-0,4 Prozentpunkte).

Das Ergebnis vor Steuern im Segment stieg im Berichtszeitraum um 31,4% auf 2.279 Mio. € (2016: 1.734 Mio. €). Dies ist vor allem auf ein deutlich verbessertes Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen zurückzuführen. Darin enthalten ist ein positiver Bewertungseffekt in Höhe von 183 Mio. € im Zusammenhang mit der Beteiligung von neuen Investoren am Kartendienst HERE. Nähere Angaben zu der Transaktion finden sich im Anhang unter → Textziffer [2]. Hinzu kommt ein höherer Ergebnisbeitrag aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang. Darüber hinaus hat sich das übrige Finanzergebnis im Segment um 100 Mio. € verbessert.

→ Siehe
Textziffer [2]

Segment Motorräder

Motorradabsatz steigt solide

Auch BMW Motorrad ist erfolgreich in das neue Jahr gestartet. Das Segment lieferte im ersten Quartal 2017 weltweit 35.636 Motorräder an Kunden aus und markierte damit zum sechsten Mal in Folge einen neuen Bestwert in einem ersten Quartal (2016: 33.788 Motorräder/+5,5%). In Europa stieg der Absatz trotz schwieriger Marktbedingungen deutlich um 10,3% auf 22.991 Einheiten (2016: 20.849 Motorräder). In Deutschland wurde ein Plus von 2,8% auf 5.824 Fahrzeuge erzielt (2016: 5.668 Motorräder). Sehr positiv war auch die Entwicklung in Italien. Dort lieferte BMW Motorrad im Berichtszeitraum 3.463 Einheiten aus (2016: 3.125 Motorräder/+10,8%). Frankreich übertraf den Vorjahreswert mit 3.696 Motorrädern deutlich um 14,4% (2016: 3.230 Motorräder). Dagegen war in den USA mit 2.866 Auslieferungen ein moderater Rückgang zu verzeichnen (2016: 3.022 Motorräder/-5,2%).

Motorradproduktion deutlich gestiegen

In den ersten drei Monaten 2017 rollten insgesamt 54.466 Motorräder vom Band. Dies entspricht einem Plus von 35,2% im Vergleich zum Vorjahr (2016: 40.280 Motorräder). Der deutliche Anstieg bei den Produktionszahlen ist vor allem auf die Erstausrüstung der Händlerorganisation mit zahlreichen Modellneuheiten zurückzuführen.

Ergebnis steigt um ein Drittel

Im ersten Quartal 2017 profitierte das Segment Motorräder vom gestiegenen Absatzvolumen und dem Trend zu hochwertigen Modellen. Auch das Geschäft mit Sonderausstattungen leistete einen wesentlichen Ergebnisbeitrag. Entsprechend legte der Segmentumsatz um 7,0% auf 623 Mio. € zu (2016: 582 Mio. €). Sowohl das EBIT als auch das Ergebnis vor Steuern erhöhten sich deutlich um rund ein Drittel auf 125 Mio. € (2016: jeweils 94 Mio. €/+33,0%). Die EBIT-Marge im Segment Motorräder lag im ersten Quartal 2017 bei 20,1% (2016: 16,2%/+3,9 Prozentpunkte).

Mitarbeiterzahl leicht über Vorjahr

Im Segment Motorräder beschäftigte das Unternehmen zum 31. März 2017 insgesamt 3.424 Mitarbeiter (31. Dezember 2016: 3.351 Mitarbeiter/+2,2%).

Segment Motorräder Überblick

→ 13

		1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	Veränderung in %
Auslieferungen*	Einheiten	35.636	33.788	5,5
Produktion	Einheiten	54.466	40.280	35,2
Umsatzerlöse	Mio. €	623	582	7,0
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	125	94	33,0
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	125	94	33,0
EBIT-Marge*	% (Veränderung in %-Punkten)	20,1	16,2	3,9
Mitarbeiter (am 31. März 2017/31. Dezember 2016)		3.424	3.351	2,2

*bedeutsamste Leistungsindikatoren, die innerjährig berichtet werden

Segment Finanzdienstleistungen

Wachstumskurs fortgesetzt

Im ersten Quartal 2017 knüpft das Segment Finanzdienstleistungen an den erfolgreichen Verlauf des Geschäftsjahres 2016 an. Gegenüber dem Jahresende 2016 stieg der betreute Vertragsbestand im Segment zum 31. März 2017 um 2,0 % auf insgesamt 5.214.729 Verträge (31. Dezember 2016: 5.114.906 Verträge). Das bilanzielle Geschäftsvolumen lag mit 125.735 Mio. € leicht über dem Vorjahr (31. Dezember 2016: 123.394 Mio. €/+1,9 %).

Deutliches Neugeschäftswachstum

Das Finanzierungs- und Leasinggeschäft mit Endkunden stellt das zentrale Geschäftsfeld des Segments Finanzdienstleistungen dar. Hier wurden im Berichtszeitraum 465.634 Neuverträge abgeschlossen. Bezogen auf das Vorjahresquartal entspricht dies einem deutlichen Anstieg um 12,6 % (2016: 413.372 Verträge).

Während sich das Wachstum im Leasinggeschäft auf dem Vorjahresniveau bewegte (+0,1 %), betrug es bei den Kreditabschlüssen 19,3 %. Insgesamt lag der Leasinganteil am gesamten Neugeschäft im ersten Quartal 2017 bei 30,8 %, während auf das Finanzierungsgeschäft 69,2 % entfielen.

In der Finanzierung und im Leasing gebrauchter Fahrzeuge der Marken BMW und MINI wurde ebenfalls ein deutliches Wachstum im ersten Quartal erreicht. Dort lag die Zahl der Abschlüsse bei 102.151 Verträgen (2016: 85.692 Verträge/+19,2 %).

Von Januar bis März 2017 belief sich das Neugeschäftsvolumen aller Finanzierungs- und Leasingverträge mit Endkunden auf 14.521 Mio. €. Dies entspricht einem deutlichen Plus von 16,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2016: 12.460 Mio. €).

Zum 31. März 2017 wurden im Segment Finanzdienstleistungen insgesamt 4.792.708 Verträge mit Endkunden betreut (31. Dezember 2016: 4.703.417 Verträge/+1,9 %). Die Region Asien/Pazifik setzte ihr Wachstum fort und erhöhte ihre Vertragsbestände solide um 6,1 % im Vergleich zum 31. Dezember 2016. Ebenso legten die Regionen Europa/Mittlerer Osten/Afrika (+2,1 %) sowie die EU Bank¹ (+1,2 %) zu. Der Bestand an Verträgen mit Endkunden in der Region Amerika lag auf dem Niveau des Vorjahres (-0,1 %).

Im ersten Quartal 2017 wurden 49,2 %² der BMW Group Neufahrzeugen durch das Segment Finanzdienstleistungen verleast oder über Kredit finanziert (2016: 46,1 %²/+3,1 Prozentpunkte).

Segment Finanzdienstleistungen Überblick

→ 14

		1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden		465.634	413.372	12,6
Umsatzerlöse	Mio. €	7.046	6.032	16,8
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	604	591	2,2
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	595	570	4,4
Mitarbeiter (am 31. März 2017/31. Dezember 2016)		8.513	8.394	1,4
		31. 3. 2017	31. 12. 2016	Veränderung in %
Bilanzielles Geschäftsvolumen ³	Mio. €	125.735	123.394	1,9

¹ Die EU Bank umfasst die BMW Bank GmbH mit ihren Filialen in Italien, Spanien und Portugal sowie die Tochtergesellschaft in Frankreich.

² Die Berechnung bezieht sich auf Automobilmärkte, in denen das Segment Finanzdienstleistungen mit einer konsolidierten Gesellschaft vertreten ist.

³ wird ermittelt aus den Positionen vermietete Erzeugnisse sowie langfristige und kurzfristige Forderungen aus Finanzdienstleistungen der Segmentbilanz Finanzdienstleistungen

Flottengeschäft auf dem Niveau des Vorjahres

Unter der Markenbezeichnung Alphabet gehört die BMW Group zu Europas führenden Leasing- und Full-Service-Anbietern im Flottenmanagement. Alphabet bietet gewerblichen Kunden Finanzierungs- und Leasingverträge sowie spezifische Serviceleistungen an. Insgesamt wurde zum 31. März 2017 ein Gesamtbestand von 649.191 Flottenleasingverträgen betreut (31. Dezember 2016: 644.420 Verträge/+0,7%).

Solider Neugeschäftsanstieg in der Mehrmarkenfinanzierung

Die Mehrmarkenfinanzierung des Segments Finanzdienstleistungen verzeichnete im Berichtszeitraum einen soliden Anstieg. Insgesamt lag die Anzahl der Neuverträge im ersten Quartal mit 42.143 Abschlüssen um 7,9% über dem Vorjahreszeitraum (2016: 39.052 Verträge). Zum 31. März 2017 lag der gesamte Vertragsbestand mit 483.114 Verträgen leicht über dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2016: 466.436 Verträge/+3,6%).

Händlerfinanzierung leicht über Vorjahr

Das Geschäftsvolumen in der Händlerfinanzierung legte auch im ersten Quartal 2017 zu. Es erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,9% auf 18.648 Mio. € (31. Dezember 2016: 18.307 Mio. €).

Leichter Zuwachs beim Einlagengeschäft

Das Einlagengeschäft bildet eine wichtige Refinanzierungsquelle im Segment Finanzdienstleistungen. Zum 31. März 2017 war bei den Bankeinlagen mit 13.743 Mio. € ein leichter Anstieg zu verzeichnen (31. Dezember 2016: 13.512 Mio. €/+1,7%).

Solider Zuwachs im Versicherungsneugeschäft

Mit einem soliden Anstieg von 7,7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum legte das Versicherungsgeschäft im ersten Quartal auf 318.318 Abschlüsse zu (2016: 295.439 Verträge). Zum 31. März 2017 belief sich die Anzahl vermittelter Versicherungsverträge auf 3.453.091 Verträge (31. Dezember 2016: 3.411.872 Verträge/+1,2%).

Umsatz und Ergebnis legen zu

Die Umsatzerlöse im Segment stiegen vor dem Hintergrund der positiven Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2017 deutlich um 16,8% auf 7.046 Mio. € (2016: 6.032 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern belief sich im gleichen Zeitraum auf 595 Mio. € und lag leicht über dem Vorjahr (2016: 570 Mio. €/+4,4%).

Mitarbeiterzahl wächst

Das Wachstum des Segments Finanzdienstleistungen spiegelt sich auch in der Zahl der Beschäftigten wider. Zum 31. März 2017 waren im Segment Finanzdienstleistungen weltweit 8.513 Mitarbeiter (31. Dezember 2016: 8.394 Mitarbeiter) angestellt. Damit stieg die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Jahresende 2016 um 1,4%.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

Im ersten Quartal 2017 hat die BMW Group erneut den Umsatz, den Absatz sowie das Ergebnis vor \uparrow

Steuern gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert. Der Automobilabsatz stieg solide um 5,3% auf 587.237 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce. Darin enthalten sind 90.172 Einheiten (2016: 81.900 Einheiten) des Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

Zum 31. März 2017 beschäftigte die BMW Group weltweit 126.317 Mitarbeiter (31. Dezember 2016: 124.729 Mitarbeiter).

BMW Group verkürzte Gewinn-und-Verlust-Rechnung

→ 15

in Mio. €	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	Veränderung in %
Umsatzerlöse	23.448	20.853	12,4
Umsatzkosten	-18.637	-16.373	13,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.811	4.480	7,4
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-2.178	-1.988	9,6
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	13	-35	-
Ergebnis vor Finanzergebnis	2.646	2.457	7,7
Finanzergebnis	359	-89	-
Ergebnis vor Steuern	3.005	2.368	26,9
Ertragsteuern	-856	-727	17,7
Überschuss	2.149	1.641	31,0

Das im ersten Quartal 2017 erzielte Ergebnis vor Steuern liegt deutlich über dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzrendite vor Steuern, die aus dem Verhältnis des Konzernergebnisses vor Steuern zu den Konzernumsatzerlösen ermittelt wird, beträgt 12,8% (2016: 11,4%) und liegt leicht über dem Vorjahresniveau. Der Konzern erwirtschaftete damit ein Ergebnis je Stammaktie und Vorzugsaktie von 3,26 € (2016: 2,48 € je Stamm- und Vorzugsaktie).

Die BMW Group konnte im ersten Quartal 2017 mit einer deutlichen Steigerung von 2.595 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen Umsatz von 23.448 Mio. € erreichen. Wesentliche Treiber waren das gestiegene Absatzvolumen aus dem Verkauf von Fahrzeugen und Motorrädern sowie im Segment Finanzdienstleistungen die Ausweitung des Vertragsbestands und der Verkauf von Leasingrückläufern im Rahmen des Beendigungsgeschäfts. Auch positive Währungseffekte haben zu einem Anstieg der Umsatzerlöse beigetragen. Diese Währungseffekte resultieren vor allem aus der Entwicklung der Durchschnittskurse des russischen Rubel, des südafrikanischen Rand sowie des US-Dollar.

Die Umsatzkosten des Konzerns sind volumen- und portfoliobedingt gegenüber dem Vergleichszeitraum

deutlich gestiegen. Die das Finanzdienstleistungsgeschäft betreffenden Kosten des Konzerns haben sich aufgrund der Portfolioentwicklung ebenfalls deutlich um 999 Mio. € auf 5.911 Mio. € erhöht. Auch die Forschungs- und Entwicklungskosten liegen mit 1.185 Mio. € (2016: 985 Mio. €) deutlich über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Das Verhältnis der Forschungs- und Entwicklungskosten zu den Umsatzerlösen hat sich von 4,7% auf 5,1% erhöht. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen betragen im ersten Quartal 2017 1.317 Mio. € (2016: 974 Mio. €); sie bestehen aus Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten, bereinigt um planmäßige Abschreibungen sowie aus Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten einschließlich geleisteter Anzahlungen. Der Anstieg der Forschungs- und Entwicklungsleistungen gegenüber dem Vorjahresquartal ist im Wesentlichen auf höhere Aktivierungen im Zusammenhang mit dem Anlauf neuer Modellreihen zurückzuführen. Dies führt zu einer Forschungs- und Entwicklungsquote, die aus dem Verhältnis der Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zu den Konzernumsatzerlösen resultiert, von 5,6% (2016: 4,7%). Die Aktivierungsquote, die sich aus dem Verhältnis der Investitionen in aktivierungspflichtige

Entwicklungskosten zu den Forschungs- und Entwicklungsleistungen zusammensetzt, beträgt 33,1 % (2016: 30,1 %).

Das Bruttoergebnis vom Umsatz liegt bei 4.811 Mio. € und ist aufgrund des höheren Fahrzeugabsatzes sowie der Ausweitung des Geschäftsvolumens im Segment Finanzdienstleistungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum solide um 331 Mio. € gestiegen. Die Bruttomarge, die aus dem Verhältnis des Bruttoergebnisses vom Umsatz zu den Konzernumsatzerlösen berechnet wird, beträgt 20,5 % (2016: 21,5 %).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahresquartal um 190 Mio. € auf 2.178 Mio. € gestiegen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 9,3 % (2016: 9,5 %). Der Anstieg ist überwiegend auf den höheren Personalstand sowie höhere IT-Kosten zurückzuführen.

Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen insgesamt 1.190 Mio. € (2016: 1.187 Mio. €) und liegen aufgrund der in den Vorjahren konstanten Investitionen und Aktivierungen von Entwicklungskosten auf dem Niveau des Vergleichszeitraums.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen hat sich deutlich verbessert und beträgt im Berichtszeitraum 13 Mio. € (2016: –35 Mio. €). Dazu haben unter anderem geringere Aufwendungen beigetragen, da im Vorjahresquartal eine Spende an eine BMW Stiftung erfolgt ist.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) beträgt im Berichtsquartal 2.646 Mio. € (2016: 2.457 Mio. €). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die positive Entwicklung des Bruttoergebnisses vom Umsatz zurückzuführen, die jedoch durch den soliden Anstieg der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten gemildert wird.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum ersten Quartal 2016 um 448 Mio. € auf 359 Mio. €. Zu dieser Entwicklung hat im Wesentlichen das At-Equity-Ergebnis beigetragen, das das anteilige Ergebnis aus den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, den DriveNow Gesellschaften (DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München) sowie das anteilige Ergebnis aus dem assoziierten Unternehmen THERE Holding B.V., Amsterdam, enthält. Durch den positiven Ergebniseffekt in Höhe von 183 Mio. € in Folge des Verkaufs von 15 % der Anteile an der HERE International B.V., Amsterdam, durch die THERE Holding B.V., Amsterdam, und den volumensbedingten Anstieg des Ergebnisbeitrags

von BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, ist das At-Equity-Ergebnis im Vergleich zum Vorjahresquartal um 280 Mio. € auf 351 Mio. € gestiegen. Des Weiteren hat sich das übrige Finanzergebnis um 122 Mio. € auf 45 Mio. € verbessert. Dies ist neben dem Beteiligungsergebnis, das im ersten Quartal 2017 keine Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen enthält (2016: 66 Mio. €), auch auf positive Effekte aus Zinsderivaten zurückzuführen. Darüber hinaus hat sich das Zinsergebnis aufgrund höherer Zinserträge sowie geringerer sonstiger Refinanzierungskosten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 46 Mio. € auf –37 Mio. € verbessert.

Neben der Ausweitung des Geschäftsvolumens wirkt sich vor allem das deutlich verbesserte Finanzergebnis positiv aus und führt zu einer Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern auf 3.005 Mio. € (2016: 2.368 Mio. €).

Die Ertragsteuern betragen 856 Mio. € (2016: 727 Mio. €). Dies entspricht einer Steuerquote von 28,5 % (2016: 30,7 %), die aus dem Verhältnis der Ertragsteuern zu dem Konzernergebnis vor Steuern abgeleitet wird.

Die Umsatzrendite nach Steuern, die sich aus dem Verhältnis des Konzernüberschusses zu den Konzernumsatzerlösen ergibt, beträgt 9,2 % (2016: 7,9 %).

Ertragslage nach Segmenten**BMW Group Umsatzerlöse nach Segmenten**

→ 16

in Mio. €	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	Veränderung in %	Währungs- bereinigte Veränderung* in %
Automobile	20.692	18.814	10,0	8,9
Motorräder	623	582	7,0	5,1
Finanzdienstleistungen	7.046	6.032	16,8	15,4
Sonstige Gesellschaften	2	1	–	–
Konsolidierungen	–4.915	–4.576	7,4	–
Konzern	23.448	20.853	12,4	11,4

* Zur Währungsbereinigung werden die für die Berichtsperiode maßgeblichen Wechselkurse der Vergleichsperiode zugrunde gelegt.

BMW Group Ergebnis vor Steuern nach Segmenten

→ 17

in Mio. €	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	Veränderung in %
Automobile	2.279	1.734	31,4
Motorräder	125	94	33,0
Finanzdienstleistungen	595	570	4,4
Sonstige Gesellschaften	–4	–2	–
Konsolidierungen	10	–28	–
Konzern	3.005	2.368	26,9

Segment Automobile

Im Segment Automobile haben sich die Umsatzerlöse volumenbedingt deutlich erhöht. Die positive Volumenentwicklung des Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, hat auch zu dem Anstieg der Umsatzerlöse beigetragen. Die Bruttomarge liegt mit 17,9 % auf dem Niveau des ersten Quartals 2016 (18,4 %).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 169 Mio. € auf 1.820 Mio. € gestiegen. Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich unter anderem aufgrund eines höheren Personalstands sowie höherer Kosten für IT-Projekte erhöht. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt unverändert 8,8 %.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen hat sich im Vergleich zum ersten Quartal 2016 um 30 Mio. € verbessert (2016: –48 Mio. €). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen zurückzuführen, da im Vorjahresquartal eine Spende an eine BMW Stiftung erfolgt ist.

Durch die beschriebenen Effekte liegt das Ergebnis vor Finanzergebnis im Berichtszeitraum mit 1.871 Mio. € (2016: 1.763 Mio. €) solide über dem Vorjahresquartal. Die EBIT-Marge, die sich aus dem Ergebnis vor Finanzergebnis bezogen auf die Umsatzerlöse ergibt, beträgt 9,0 % (2016: 9,4 %). Der positive Effekt aus dem Volumenanstieg wurde unter anderem durch den Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten gedämpft.

In Summe ergibt sich ein deutlicher Anstieg des Ergebnisses vor Steuern. Diese Entwicklung resultiert vornehmlich aus dem Finanzergebnis, das sich insbesondere vor dem Hintergrund positiver Effekte aus dem At-Equity-Ergebnis – im Wesentlichen aus dem Verkauf von 15 % der Anteile an der HERE International B.V., Amsterdam, durch die THERE Holding B.V., Amsterdam – sowie dem übrigen Finanzergebnis, gegenüber dem ersten Quartal 2016 verbessert hat.

Segment Motorräder

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder sind gegenüber dem ersten Quartal 2016 solide gestiegen. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen Volumenanstieg von 5,5% gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Auch die positive Geschäftsentwicklung aus dem Verkauf von Sonderausstattungen sowie eine verbesserte Preisqualität haben dazu beigetragen. Dies spiegelt sich auch in einem Anstieg der Bruttomarge von 26,6% auf 28,7% wider.

Die Umsatzkosten haben sich aufgrund der Kosten für die Entwicklung neuer Modelle sowie der Produktionskosten leicht erhöht. Durch die Verbesserung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses liegt das Ergebnis vor Steuern, das durch einen saisonalen Geschäftsverlauf geprägt wird, im Berichtszeitraum deutlich über dem Vorjahresquartal. Dies zeigt sich auch in einem leichten Anstieg der EBIT-Marge auf 20,1% (2016: 16,2%).

Segment Finanzdienstleistungen

Die Umsatzerlöse des Segments Finanzdienstleistungen haben sich aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung und des Verkaufs von Leasingrückläufern im Rahmen des Beendigungsgeschäfts deutlich erhöht. Im ersten Quartal 2017 bestand zudem eine weiterhin günstige Risikosituation.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind im Segment Finanzdienstleistungen solide um 17 Mio. € auf 300 Mio. € gestiegen, im Wesentlichen aufgrund eines höheren Personalstands sowie höherer Projektkosten.

Ein höheres Geschäftsvolumen im Bereich der Kreditfinanzierung sowie die gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge haben dazu beigetragen, dass das Ergebnis vor Steuern im Segment Finanzdienstleistungen leicht über dem Vorjahreszeitraum liegt.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den ersten drei Monaten der Geschäftsjahre 2017 und 2016. Dabei werden Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in den Kapitalflussrechnungen

betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz.

Die Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit werden, ausgehend vom Überschuss des Konzerns und der Segmente, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden dagegen zahlungsbezogen ermittelt.

BMW Group Überblick Zahlungsströme

→ 18

in Mio. €	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	Veränderung
Mittelzufluss / -abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	328	-86	414
Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.111	-449	-662
Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-42	578	-620
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte	88	-10	98
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-737	33	-770

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit wird im ersten Quartal 2017 vor allem durch den höheren Überschuss, die geringere Belastung durch das Working Capital, gestiegene Verbindlichkeiten für Boni und Serviceverträge sowie sonstige Steuerverbindlichkeiten und den Anstieg der Forderungen aus Finanzdienstleistungen beeinflusst.

Sachanlagen sowie die Veränderung der Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Investmentanteile (Mittelabfluss in Höhe von 308 Mio. €) zurückzuführen.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit liegt die Veränderung vor allem in der Begleichung von Commercial Paper begründet.

Der höhere Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns ist vor allem auf die gestiegenen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und

Für den Free Cashflow des Segments Automobile ergibt sich folgendes Bild:

in Mio. €	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	Veränderung
Mittelzufluss / -abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	2.626	1.219	1.407
Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.069	-373	-696
Bereinigung um Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Investmentanteile	42	-314	356
Free Cashflow Segment Automobile	1.599	532	1.067

Der höhere Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit kann vornehmlich auf den höheren Überschuss, eine geringere Belastung aus dem Aufbau des Working Capitals und auf gestiegene Verbindlichkeiten für Boni und Serviceverträge sowie sonstige Steuerverbindlichkeiten zurückgeführt werden.

Der gestiegene Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit liegt im Wesentlichen in den höheren Investitionen für Neuanläufe von Fahrzeugprojekten sowie der Veränderung der Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Investmentanteile begründet.

Das Nettofinanzvermögen des Segments Automobile stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.3.2017	31.12.2016	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.468	4.794	-326
Wertpapiere und Investmentanteile	4.226	4.147	79
Konzerninterne Nettofinanzforderungen	14.047	12.077	1.970
Finanzvermögen	22.741	21.018	1.723
Abzüglich externer Finanzverbindlichkeiten*	-1.498	-1.498	-
Nettofinanzvermögen Segment Automobile	21.243	19.520	1.723

* ohne derivative Finanzinstrumente

Im Segment Finanzdienstleistungen entwickeln sich die Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit und der Investitionstätigkeit wie folgt:

in Mio. €	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	Veränderung
Mittelzufluss / -abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	-1.181	-1.615	434
Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit	-43	8	-51
Saldo	-1.224	-1.607	383

Der Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit im Segment Finanzdienstleistungen wird im Wesentlichen durch den Anstieg der vermieteten Erzeugnisse und Forderungen aus Finanzdienstleistungen getrieben.

Refinanzierung

Zur Finanzierung der Geschäftsaktivitäten greift die BMW Group auf ein breit diversifiziertes Instrumentarium zurück. Die aufgenommenen Finanzmittel dienen dabei fast ausschließlich der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Für weitere Details zu den Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2016 verwiesen.

Im Zeitraum von Januar bis März 2017 begaben Gesellschaften der BMW Group eine Euro-Benchmark-Anleihe über 2,0 Mrd. € sowie EMTN-Privatplatzierungen in verschiedenen Währungen im Gesamtvolumen von 0,7 Mrd. €. Fremdwährungsanleihen wurden in indischen Rupien und koreanischen Won mit einem Gesamtvolumen von 0,2 Mrd. € emittiert. Darüber hinaus wurden drei ABS-Transaktionen im Gesamtvolumen von 1,5 Mrd. € in Japan, Kanada und den USA aufgesetzt. Zusätzlich werden fortlaufend Commercial Paper begeben und das Einlagengeschäft der Banktöchter zur Refinanzierung der BMW Group genutzt.

Vermögenslage

BMW Group verkürzte Bilanz

→ 19

in Mio. €	Konzern			Währungs- bereinigte Veränderung in %	Anteil an der Bilanzsumme in %
	31.3.2017	31.12.2016	Veränderung in %		
AKTIVA					
Immaterielle Vermögenswerte	8.295	8.157	1,7	0,9	4,3
Sachanlagen	17.704	17.960	-1,4	-1,4	9,2
Vermietete Erzeugnisse	37.487	37.789	-0,8	-0,9	19,6
At Equity bewertete Beteiligungen	2.913	2.546	14,4	14,4	1,5
Sonstige Finanzanlagen	462	560	-17,5	-17,5	0,2
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	80.891	78.260	3,4	2,9	42,2
Finanzforderungen	9.150	9.770	-6,3	-6,4	4,8
Latente und laufende Ertragsteuern	4.339	4.265	1,7	4,5	2,3
Vorräte	13.656	11.841	15,3	16,0	7,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.901	2.825	2,7	4,5	1,5
Sonstige Vermögenswerte	6.659	6.682	-0,3	-0,8	3,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.143	7.880	-9,4	-9,2	3,8
Bilanzsumme	191.600	188.535	1,6	1,5	100,0
PASSIVA					
Eigenkapital	49.581	47.363	4,7	3,5	25,9
Rückstellungen für Pensionen	3.954	4.587	-13,8	-13,7	2,1
Sonstige Rückstellungen	11.035	10.918	1,1	1,5	5,7
Latente und laufende Ertragsteuern	4.193	3.869	8,4	10,2	2,2
Finanzverbindlichkeiten	97.412	97.731	-0,3	-0,3	50,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.971	8.512	5,4	5,9	4,7
Sonstige Verbindlichkeiten	16.454	15.555	5,8	6,2	8,6
Bilanzsumme	191.600	188.535	1,6	1,5	100,0

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2016 leicht gestiegen. Die währungsberichtigte Veränderung einzelner Bilanzpositionen resultiert vor allem aus der Kursentwicklung einzelner Währungen gegenüber dem Euro.

Die at Equity bewerteten Beteiligungen sind im Vergleich zum Jahresende 2016 deutlich gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Verkauf von 15% der Anteile an der HERE International B.V., Amsterdam, durch die THERE Holding B.V., Amsterdam, sowie auf den positiven Ergebnisbeitrag aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, zurückzuführen.

Die Ausweitung des Geschäftsvolumens im Bereich Finanzdienstleistungen zeigt sich vor allem im leichten Anstieg der Forderungen aus Finanzdienstleistungen. In der Kreditfinanzierung wurden 322.086 Verträge neu abgeschlossen. Dies entspricht einem Anstieg von 19,3% gegenüber dem 31. März 2016. Dadurch hat sich der Vertragsbestand in der Kreditfinanzierung gegenüber dem 31. Dezember 2016 um 2,8% auf 3.108.880 Verträge erhöht. Das Leasingneugeschäft liegt mit 143.548 Verträgen (31. März 2016: 143.434 Verträgen) auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums, ebenso wie der Leasingvertragsbestand, der sich gegenüber dem 31. Dezember 2016 um 0,2% auf 1.683.828 Verträge erhöht hat. Der Ausweitung des Geschäftsvolumens wirkt jedoch der Verkauf von Leasingrückläufern im Rahmen des Beendigungsgeschäfts entgegen.

Die Finanzforderungen sind im Vergleich zum 31. Dezember 2016 moderat gesunken, im Wesentlichen aufgrund der Entwicklung von Währungsderivaten.

Die Vorräte sind gegenüber dem Jahresende 2016 deutlich gestiegen. Der Anstieg bezieht sich im Wesentlichen auf fertige Erzeugnisse und ist insbesondere auf die Geschäftsentwicklung und Bevorratungseffekte der Märkte zurückzuführen.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist im Vergleich zum 31. Dezember 2016 moderat gesunken. Die Konzernliquidität befindet sich zum Bilanzstichtag jedoch weiterhin auf einem soliden Niveau.

→ Siehe
Textziffer [32]

Das Konzerneigenkapital stieg um 2.218 Mio. € auf 49.581 Mio. €. Eigenkapitalerhöhend wirkten im Wesentlichen der Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG in Höhe von 2.139 Mio. € sowie positive Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 459 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Zinssätze und der gesunkenen Inflationsrate in Deutschland sowie positiver Anlageerträge aus dem Planvermögen in Großbritannien. Die negative Marktwertentwicklung der derivativen Finanzinstrumente verminderte dagegen das Eigenkapital in Höhe von -527 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns, die sich aus dem Verhältnis des Eigenkapitals zu der Bilanzsumme errechnet, beträgt 25,9% (31. Dezember 2016: 25,1%). Die Eigenkapitalquote des Segments Automobile beträgt 41,9% (31. Dezember 2016: 41,3%), die des Segments Finanzdienstleistungen 8,4% (31. Dezember 2016: 8,0%).

Die Rückstellungen für Pensionen sind im Vergleich zum Jahresabschluss 2016 deutlich gesunken, im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Zinssätze und der gesunkenen Inflationsrate in Deutschland sowie positiver Anlageerträge aus dem Planvermögen in Großbritannien.

Der solide Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten ist auf eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich sowie einen stichtagsbedingten Anstieg der Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern zurückzuführen.

Der solide Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird im Wesentlichen durch die Ausweitung der Produktion beeinflusst.

Insgesamt hat sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group im abgelaufenen Quartal weiterhin positiv entwickelt.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nähere Angaben zu den Beziehungen zu nahestehenden Personen sind im Konzernanhang unter der → Textziffer [32] zu finden.

PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCEN- BERICHT

Wachstumskurs soll fortgesetzt werden

Profitabilität im Zielkorridor erwartet

Weltwirtschaft bietet freundliches Umfeld

PROGNOSEBERICHT

Der Prognose-, Risiko- und Chancenbericht gibt die voraussichtliche Entwicklung der BMW Group mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen aus der Sicht der Konzernleitung wieder. Er enthält zukunftsbezogene Angaben und basiert auf Erwartungen und Einschätzungen, die Unwägbarkeiten unterliegen. Sie können dazu führen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung, unter anderem wegen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sowohl positiv als auch negativ von den nachfolgend beschriebenen Erwartungen abweicht. Nähere Informationen hierzu finden sich im Geschäftsbericht 2016 (Prognosebericht S. 82ff., Risiko- und Chancenbericht S. 88ff.).

Konjunkturaussichten

Den Prognosen des Internationalen Währungsfonds zufolge wird das Wachstum der Weltwirtschaft 2017 bei etwa 3,5 % liegen.

In der Eurozone sorgen 2017 die Wahlen in Frankreich und Deutschland sowie der offizielle Start der Austrittsverhandlungen zwischen der EU und Großbritannien dafür, dass die wirtschaftliche Entwicklung besonderen Unwägbarkeiten ausgesetzt ist. Ungeachtet dessen gehen die Schätzungen aber von einer Fortsetzung des Aufschwungs mit einer Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 1,6 % aus. Eine sinkende Arbeitslosenquote verbunden mit einem steigenden Konsum der privaten Haushalte, die solide Industrieproduktion verbunden mit einer robusten Investitionstätigkeit sollten eine breite Basis für die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone darstellen.

Mit Blick auf die EZB ist von einer weiterhin expansiven Geldpolitik auszugehen, da die Teuerungsrate für 2017 nur auf etwa 1,6 % zulegen und damit unter dem mittelfristigen Zielwert von höchstens 2 % bleiben dürfte. Für den Euro wird im laufenden Jahr nicht von einer weiteren Abwertung gegenüber dem US-Dollar ausgegangen.

In Deutschland dürfte das Konjunkturklima freundlich bleiben. Neben einem starken Binnenkonsum tragen solide Investitionsausgaben und ein starker Exportsektor zur positiven Entwicklung bei. Demzufolge sollte das BIP-Wachstum 2017 rund 1,6 % betragen.

Die Wirtschaft in Frankreich wird in diesem Jahr voraussichtlich um 1,3% wachsen. Auch hier befindet sich die Exportwirtschaft in einer guten Verfassung. Bei den Investitionen wird sich die positive Tendenz aus dem Vorjahr voraussichtlich fortsetzen und könnte noch an Schwung gewinnen. Die Arbeitslosigkeit dagegen sinkt nur langsam.

Auch in Italien erholt sich der Arbeitsmarkt eher zögerlich und lässt nur wenig Dynamik für den privaten Konsum erwarten. Für die Gesamtwirtschaft wird das Wachstum im Jahr 2017 bei 0,9% gesehen.

Spanien kann mit einem prognostizierten BIP-Anstieg um etwa 2,5% überdurchschnittlich zum Gesamtwachstum in Europa beitragen. Getragen wird die positive Entwicklung insbesondere von hohen Investitionen, einer soliden Industrieproduktion und einer dynamischen Exportwirtschaft.

Im März 2017 stellte die britische Regierung offiziell das Austrittsgesuch an die EU. Damit beginnt eine zweijährige Verhandlungsphase für die zukünftigen Beziehungen zwischen den beiden Partnern. Im April wurden in Großbritannien Neuwahlen für Juni 2017 angekündigt. Dies könnte zusätzliche Unsicherheit mit sich bringen. Bereits für das laufende Jahr ergeben sich erste Zeichen einer konjunkturellen Abkühlung, so dass die britische Wirtschaft mit nur noch rund 1,6% zulegen dürfte.

In den USA sollte das BIP den Erwartungen zufolge 2017 um 2,3% wachsen. Trotz eines starken US-Dollar könnten die Exporte deutlich kräftiger steigen als noch im Vorjahr. Auch die Investitionen und die Industrieproduktion dürften anziehen und zu einer positiven Konjunktorentwicklung führen. Der private Konsum sollte aufgrund steigender Löhne das Fundament der US-amerikanischen Wirtschaft bleiben.

In China verfolgt die Regierung weiter den Umbau von einer investitions- zu einer konsumorientierten Wirtschaft. Aus diesem Grund sind hier für die kommenden Jahre niedrigere Wachstumsraten als in der Vergangenheit zu erwarten. Staatliche Konjunkturmaßnahmen sollen dafür sorgen, dass eine abrupte Abkühlung der Konjunktur verhindert wird. Wie von der chinesischen Regierung angestrebt, sollte für 2017 mit einer leichten Verlangsamung des Wirtschaftswachstums auf nunmehr 6,5% gerechnet werden. Das Risiko einer möglichen Finanz- und Liquiditätskrise bleibt in China aber aufgrund der stark gestiegenen und weiter ansteigenden Verschuldung insbesondere im Unternehmenssektor bestehen.

In Japan könnte sich die Konjunktur etwas beleben und mit rund 1,1% zulegen. Stark expandierende Exporte und eine steigende Industrieproduktion sollten wesentlich dazu beitragen, dass die heimische Wirtschaft Fahrt aufnimmt. Jedoch ist für den privaten Konsum nur von einem mäßigen Anstieg gegenüber dem Vorjahr auszugehen.

Indien verbessert die Investitions- und Planungssicherheit für Investoren mit entsprechenden wettbewerbsorientierten Rahmenbedingungen. Sie sollten sich wachstumsfördernd auswirken und in diesem Jahr das Bruttoinlandsprodukt um etwa 7,3% steigen lassen.

Die Lage in Brasilien und Russland ist stark vom Rohölpreis abhängig. Bei derzeit höheren Ölpreisen legen der russische Rubel sowie der brasilianische Real tendenziell im Außenwert zu, so dass Importe verbilligt und Inflationsdruck reduziert werden. Diese Entwicklung ermöglicht es den Notenbanken beider Länder von ihrer restriktiven Geldpolitik zum Teil abzurücken und die Wirtschaftsaktivität durch niedrigere Leitzinsen zu fördern. Auf Jahressicht sollten die BIP-Wachstumsraten für Russland bei rund 1,3% und für Brasilien bei etwa 0,6% liegen.

Der Preis für die Rohölsorte Brent lag im bisherigen Verlauf des Jahres vor allem wegen der Förderkürzung der OPEC-Länder und weiterer großer Förderländer bei etwa 55 US-Dollar je Barrel. Die historisch hohen Lagerbestände beim Rohöl dürften einen signifikanten Preisanstieg aber bis auf weiteres begrenzen.

Die Automobilmärkte im Jahr 2017

Derzeit wird davon ausgegangen, dass weltweit die Automobilmärkte im Jahr 2017 um insgesamt 2,0% gegenüber dem Vorjahr zulegen. Wesentliche Impulse kommen dabei aus China, einzelnen Märkten in Europa und Russland. Die Zulassungen in den USA dürften dagegen leicht rückläufig sein.

In Europa sollte die fortgesetzte konjunkturelle Erholung die Basis für einen stabilen Automobilmarkt bilden. Gegenwärtig wird für 2017 mit einem gegenüber dem Vorjahr leicht höheren Niveau an Neuzulassungen gerechnet (15,3 Mio. Einheiten/+1,2%). Deutschland dürfte mit einem Zuwachs um 1,4% auf 3,4 Mio. Einheiten erneut einen positiven Beitrag zur Entwicklung in Europa leisten. Frankreich wird aller Voraussicht nach mit rund 2,0 Mio. Einheiten leicht über dem Vorjahr liegen (+1,3%). Die Märkte in Italien (1,95 Mio. Einheiten/+5,5%) und Spanien (1,19 Mio. Einheiten/+3,7%) lassen auch steigende Zulassungszahlen erwarten. In Großbritannien dürfte die durch den Brexit ausgelöste Unsicherheit den dortigen Automobilmarkt belasten. Mit erwarteten 2,56 Mio. Einheiten (-4,9%) könnte die Zahl der Neuzulassungen für das Gesamtjahr 2017 einen Dämpfer erhalten.

In den USA werden die Zulassungen im laufenden Jahr auf hohem Niveau leicht zurückgehen. Derzeit wird mit einem Minus von 0,9% auf 17,4 Mio. Einheiten gerechnet.

Die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in der chinesischen Wirtschaft spiegelt sich auch im dortigen Automobilmarkt wider. Dennoch sollten die Neuzulassungen im laufenden Jahr um 5,7% auf 25,5 Mio. Einheiten steigen.

In Japan kann sich der Automobilmarkt aller Voraussicht nach 2017 wieder erholen. Entsprechend entwickeln sich die Neuzulassungen und lassen einen Anstieg um etwa 1,6% auf 4,85 Mio. Einheiten erwarten.

Von einer positiven Entwicklung des BIP in Russland und Brasilien könnten auch die dortigen Automobilmärkte profitieren. Die prognostizierte Zahl an Zulassungen in Russland beläuft sich auf rund 1,3 Mio. Einheiten (+4,0%). Etwas verhaltener dagegen wird der Zuwachs in Brasilien gesehen (1,7 Mio. Einheiten/+2,1%).

Motorradmärkte im Jahr 2017

Für die Motorradmärkte über 250 ccm wird im Jahr 2017 weltweit ein leichtes Wachstum erwartet. Die positive Marktentwicklung in den großen europäischen Märkten Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien dürfte sich dabei fortsetzen. Für die USA wird davon ausgegangen, dass sich der Motorradmarkt auf beziehungsweise leicht unter Vorjahresniveau bewegen wird.

Finanzdienstleistungsmärkte im Jahr 2017

In der Eurozone dürfte die EZB ihre expansive Geldpolitik in den kommenden Monaten fortführen. Es wird erwartet, dass die Bank of England im Spannungsfeld zwischen steigender Inflation und schwächeren Wachstumsaussichten in Folge der Brexit-Entscheidung weiter eine abwartende Haltung einnimmt und ihre Geldpolitik unverändert lässt. Unter der Voraussetzung einer anhaltend positiven wirtschaftlichen Entwicklung in den USA könnte die amerikanische Notenbank im Jahresverlauf den Leitzins weiter anheben. In China wird die Regierung ihren Kurs zum Umbau der Wirtschaft zu einer stärkeren Konsumorientierung fortsetzen. Regierung und Notenbank werden diese Entwicklung den Erwartungen nach mit konjunkturellen und geldpolitischen Maßnahmen unterstützen. Die japanische Notenbank dürfte ihre expansive Geldpolitik beibehalten.

Für die Gebrauchtwagenmärkte in Kontinentaleuropa erwartet die BMW Group eine Stabilisierung auf dem Niveau des Vorjahres. In Großbritannien ist die Situation auf Grund der Brexit-Entscheidung noch unklar und wird auch vom Verlauf der Austrittsverhandlungen abhängen. In Nordamerika ist von einer leicht rückläufigen Tendenz auszugehen, während die Gebrauchtwagenpreise im Premiumsegment in Asien weiter stabil bleiben sollten.

Erwartungen der BMW Group

Konzern

Ergebnis vor Steuern: leichter Anstieg erwartet

Auch im laufenden Jahr wird auf den internationalen Automobilmärkten ein starker Wettbewerb herrschen. Hinzu kommt, dass mit dem offiziellen Start der Austrittsverhandlungen zwischen der EU und Großbritannien sowie den Wahlen in Frankreich, Großbritannien und Deutschland die weitere politische und wirtschaftliche Entwicklung ungewiss ist. Auch bleibt der wirtschaftspolitische Kurs der neuen US-Regierung abzuwarten. Nähere Informationen finden sich im Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2016.

Ungeachtet dessen will die BMW Group im Jahr 2017 ihren Wachstumskurs beibehalten. Neue Automobile wie die im Februar eingeführten BMW 5er und MINI Countryman, Motorräder wie die beiden neuen R NineT Modelle Pure und Racer sowie attraktive Dienstleistungen sollten einen Beitrag zu einer positiven Ergebnisentwicklung leisten. Investitionen in Zukunftsprojekte unter anderem im Zusammenhang mit der Elektrifizierung von Automobilen, der Digitalisierung und dem Ausbau des Produktionsnetzwerks werden den Aufwärtstrend beim Ergebnis jedoch dämpfen. Insgesamt wird das Konzernergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr leicht steigen (2016: 9.665 Mio. €).

Mitarbeiter am Jahresende: leichter Anstieg erwartet

Nach derzeitiger Einschätzung wird die Zahl der Beschäftigten in der BMW Group auch 2017 leicht steigen (2016: 124.729 Mitarbeiter). Eine wesentliche Rolle spielen dabei die Projekte zur Zukunftssicherung, das Wachstum im Automobil- und Motorradgeschäft sowie der Ausbau von Finanz- und Mobilitätsdienstleistungen.

Segment Automobile

Auslieferungen Automobile: leichter Anstieg erwartet

Die BMW Group erwartet, dass sich die positive Absatzentwicklung im Jahr 2017 fortsetzen wird. Damit strebt die BMW Group mit ihren Marken auch für das Jahr 2017 weltweit wieder einen Spitzenplatz im Premiumsegment an. Ein ausgewogenes Wachstum in den großen Absatzregionen Europa, Asien und Amerika unterstützt dabei, Volatilitäten in einzelnen Märkten auszugleichen. Sollten sich die Rahmenbedingungen nicht verschlechtern, erwartet das Unternehmen bei den Auslieferungen ein leichtes Wachstum auf einen neuen Höchstwert (2016: 2.367.603¹ Automobile).

¹ einschließlich Automobile aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive, Shenyang Ltd. (2016: 316.200 Automobile)

Vor allem die neuen Modelle werden einen wichtigen Beitrag zum fortgesetzten Absatzwachstum leisten. Seit Mitte Februar 2017 ist die neue BMW 5er Limousine für Kunden verfügbar. Anfang März folgten der BMW 5er iPerformance und M Performance. Ab Juni steht in China die neue Langversion der 5er Limousine für Kunden zur Verfügung. Im gleichen Monat erfolgt die Markteinführung des neuen BMW 5er Touring. Die Modellüberarbeitungen des BMW 4er sowie das BMW M4 Coupé und Cabrio gingen bereits im März an den Start. Für MINI ist seit Februar mit dem Countryman die zweite Generation des Erfolgsmodells im Handel erhältlich. Mitte des Jahres wird der MINI Countryman um eine John Cooper Works und eine Plug-in-Hybrid-Variante erweitert. Darüber hinaus sind für die zweite Hälfte des Jahres 2017 weitere neue Modelle geplant.

² EU-28 CO₂-Flottenemissionen²: leichter Rückgang erwartet

Die BMW Group arbeitet auch in Zukunft intensiv an der Verringerung von Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen in der Fahrzeugflotte. Den Erwartungen zufolge werden die CO₂-Emissionen in der Fahrzeugflotte im Prognosezeitraum leicht sinken und damit den rückläufigen Trend der vergangenen Jahre fortsetzen (2016: 124 g CO₂/km).

Umsatzerlöse: leichter Anstieg erwartet

Der prognostizierte leichte Anstieg beim Automobilabsatz wird sich auch in den Umsatzerlösen des Segments Automobile entsprechend auswirken. Das Unternehmen geht davon aus, dass der Segmentumsatz im Jahr 2017 leicht steigen wird (2016: 86.424 Mio. €).

EBIT-Marge im Zielkorridor von 8 bis 10 % erwartet

Für die EBIT-Marge im Segment Automobile wird unverändert ein Wert im Zielkorridor von 8 bis 10 % angestrebt (2016: 8,9%).

Return on Capital Employed:**leichter Rückgang erwartet**

Der RoCE im Automobilgeschäft dürfte sich 2017 leicht rückläufig entwickeln (2016: 74,3%). Der langfristige Zielwert von mindestens 26 % für das Segment Automobile wird aber deutlich übertroffen werden.

Segment Motorräder**Auslieferungen: deutlicher Anstieg erwartet**

Die BMW Group erwartet, dass sich der positive Geschäftsverlauf im Segment Motorräder fortsetzen wird. Die während der internationalen Herbstmessen 2016 vorgestellten neuen Modelle R NineT Pure, und R NineT Racer sind seit März 2017 für Kunden verfügbar. Auch die neue G 310 R sowie die Modellüberarbeitung der R 1200 GS sind seit März erhältlich. Bereits seit Januar ist die Modellüberarbeitung der S 1000 RR und seit Februar sind die Überarbeitungen der S 1000 R sowie der K 1600 GT im Handel. Die neue K 1600 B, die Modellüberarbeitung der Luxusversion K 1600 GTL und die R NineT Urban G/S werden im Sommer folgen sowie im September die G 310 GS. Der Ausbau des Produktportfolios wird neue Kundengruppen ansprechen und für zusätzliche Absatzimpulse sorgen. Es wird daher davon ausgegangen, dass die Auslieferungen von BMW Motorrädern deutlich über dem Vorjahr liegen werden (2016: 145.032 Motorräder).

EBIT-Marge im Zielkorridor von 8 bis 10 % erwartet

Ab dem Berichtsjahr 2017 zählt die EBIT-Marge auch im Segment Motorräder zu den bedeutsamsten Leistungsindikatoren. Entsprechend wird das Segment künftig auch über die operative Umsatzrendite gesteuert. Nähere Informationen finden sich in den Grundlagen des Konzerns im Abschnitt Steuerungssystem im Geschäftsbericht 2016. Entsprechend wurde auch für das Motorradgeschäft ein Zielkorridor von 8 bis 10 % definiert. Für das Jahr 2017 wird davon ausgegangen, dass die EBIT-Marge im Segment Motorräder innerhalb des Zielkorridors liegen wird (2016: 9,0%).

**Return on Capital Employed
auf Vorjahresniveau erwartet**

Es wird davon ausgegangen, dass der RoCE im Segment Motorräder im Jahr 2017 auf Vorjahresniveau liegen wird (2016: 33,0%). Der langfristige Zielwert von 26 % für das Segment Motorrad wird damit übertroffen.

Segment Finanzdienstleistungen

Return on Equity: leichter Rückgang erwartet

Den Erwartungen nach wird sich im Segment Finanzdienstleistungen der erfolgreiche Geschäftsverlauf auch im Geschäftsjahr 2017 fortsetzen. Jedoch ist davon auszugehen, dass die regulatorischen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung steigen werden und sich die günstige Risikosituation des Vorjahres anspannt und dadurch wieder normalisiert. Der RoE im Segment wird daher aller Voraussicht nach leicht unter dem Vorjahresniveau liegen (2016: 21,2%). Der Zielwert von mindestens 18% sollte aber unverändert übertroffen werden.

Gesamtaussage der Konzernleitung

Für das Geschäftsjahr 2017 wird von einer positiven Geschäftsentwicklung ausgegangen. Die Einführung zahlreicher neuer Automobil- und Motorradmodelle sowie die Ausweitung der Dienstleistungen rund um die individuelle Mobilität lassen auch im laufenden Jahr ein profitables Wachstum erwarten. Für das Konzernergebnis vor Steuern wird trotz der bereits genannten Herausforderungen ein leichter Anstieg erwartet. Im Segment Automobile sollten die Umsatzerlöse leicht zulegen. Grundlage dafür ist ein leichter Zuwachs bei den Fahrzeugauslieferungen. Gleichzeitig wird davon ausgegangen, dass bei den CO₂-Emissionen in der Fahrzeugflotte ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. Die genannten Ziele sollen mit einer ebenfalls leicht höheren Mitarbeiterzahl erreicht werden. Die EBIT-Marge im Segment Automobile soll sich auch 2017 im Zielkorridor von 8 bis 10% bewegen. Für den RoCE im Segment Automobile wird ein leichter Rückgang prognostiziert. Der RoE im Finanzdienstleistungsgeschäft wird ebenfalls leicht rückläufig sein. Beide Leistungsindikatoren sollten aber über dem jeweils langfristigen Zielwert von 26% (RoCE) beziehungsweise 18% (RoE) liegen. Im Segment Motorräder sollten die Auslieferungen im Prognosezeitraum deutlich steigen, die EBIT-Marge sollte im Zielkorridor von 8 bis 10% und der RoCE auf Vorjahresniveau liegen.

Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann abhängig von politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den im Geschäftsbericht 2016 aufgeführten Risiken und Chancen von den aktuellen Erwartungen abweichen.

BMW Group bedeutsamste Leistungsindikatoren

→ 20

		2016	Prognose 2017
KONZERN			
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	9.665	Leichter Anstieg
Mitarbeiter am Jahresende		124.729	Leichter Anstieg
SEGMENT AUTOMOBILE			
Auslieferungen ¹	Einheiten	2.367.603	Leichter Anstieg
Flottenemissionen ²	g CO ₂ /km	124	Leichter Rückgang
Umsatzerlöse	Mio. €	86.424	Leichter Anstieg
EBIT-Marge	%	8,9	8 bis 10
Return on Capital Employed	%	74,3	Leichter Rückgang
SEGMENT MOTORRÄDER			
Auslieferungen	Einheiten	145.032	Deutlicher Anstieg
EBIT-Marge	%	9,0	8 bis 10
Return on Capital Employed	%	33,0	Auf Vorjahresniveau
SEGMENT FINANZDIENSTLEISTUNGEN			
Return on Equity	%	21,2	Leichter Rückgang

¹ enthält Automobile aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2016: 316.200 Automobile)

² EU-28

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die BMW Group mit einer Vielzahl von Risiken und Chancen konfrontiert. Die konsequente Nutzung von Chancen ist Grundlage für den unternehmerischen Erfolg der BMW Group. Um Wachstum, Profitabilität, Effizienz und nachhaltiges Handeln auch in Zukunft zu realisieren, geht das Unternehmen auch bewusst Risiken ein. Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber der im Konzernlagebericht 2016 dargestellten Gesamtrisikosituation ergeben. Für nähere Informationen zu Risiken und Chancen und den angewendeten Methoden im Risiko- und Chancenmanagement wird auf das Kapitel Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2016 verwiesen (S. 88ff.).

BMW AG AKTIE UND KAPITAL- MARKT

**DAX beendet erstes Quartal 2017
im Plus**

**BMW Aktie durch externe Faktoren
belastet**

**Ergebnis je Aktie steigt auf 3,26 €
(+ 31,5 %) je Stamm-/Vorzugsaktie**

BMW AG AKTIE UND KAPITALMARKT IM ERSTEN QUARTAL 2017

Im Vergleich zum Vorjahresquartal, das durch negative Signale aus der chinesischen Wirtschaft belastet wurde, war in den ersten drei Monaten des Jahres 2017 eine erfreuliche Entwicklung am Aktienmarkt zu beobachten. Die Ergebnisse der Parlamentswahl in den Niederlanden, die einen Verbleib des Landes in der Europäischen Union bedeuten, wurden von den Anlegern positiv aufgenommen. Des Weiteren wurde die Leitzinserhöhung der US-Notenbank im März 2017 um 0,25 Prozentpunkte als ein Zeichen der guten Verfassung der US-amerikanischen Wirtschaft interpretiert.

Der Deutsche Aktienindex DAX beendete das erste Quartal bei 12.312 Punkten. Damit stieg der Leitindex seit dem Jahresende (2016: 11.481 Punkte) um 7,2% und befand sich lediglich um 0,6% unter seinem Rekordstand vom April 2015 (12.390 Punkte).

Der Prime Automobile Index zeigte im ersten Quartal ebenfalls eine positive Entwicklung und lag zum Ende des Berichtszeitraums bei 1.554 Punkten (+3,2%). Jedoch konnte der Branchenindex Prime Automobile der Entwicklung des Gesamtmarkts nicht ganz folgen und blieb unter der Entwicklung des DAX. Die Unsicherheiten in der Automobilindustrie haben die Automobilaktien belastet.

Vor dem Hintergrund der branchenbezogenen Belastungsfaktoren lag im ersten Quartal 2017 die BMW Stammaktie im Minus und schloss am 31. März 2017 bei 85,51 € (-3,7%). Die BMW Vorzugsaktie konnte hingegen in den ersten drei Monaten einen leichten Anstieg verzeichnen und beendete das erste Quartal bei einem Stand von 73,82 € (+1,5%).

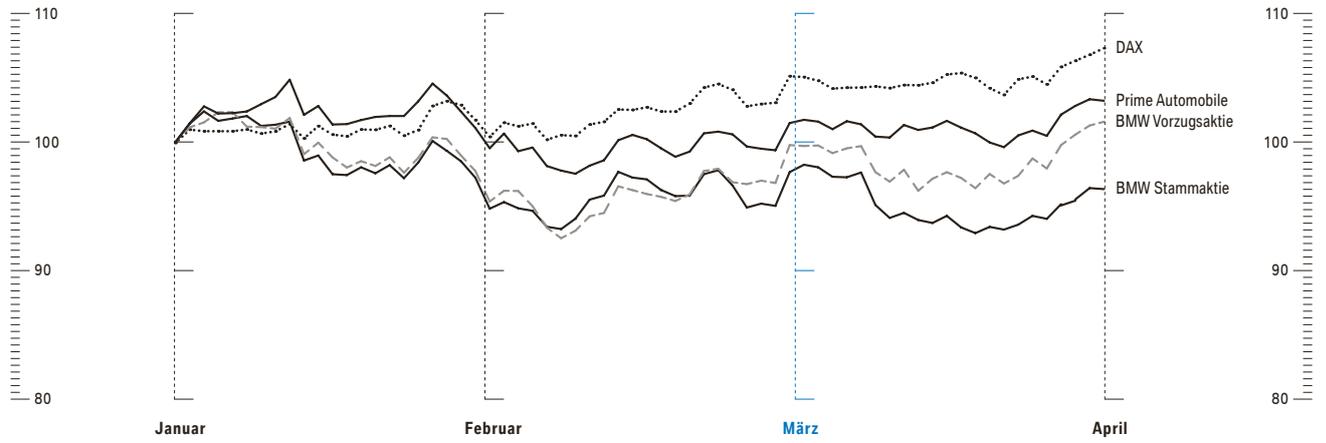
Der US-Dollar hat gegenüber dem Euro im ersten Quartal leicht an Wert verloren. Er notierte zum Ende des Berichtszeitraums bei 1,07 US-Dollar je Euro und war damit um 0,9% schwächer (31. Dezember 2016: 1,06 US-Dollar je Euro).

BMW AG Entwicklung der Aktien

→ 21

→ BMW AG Aktie
und Kapitalmarkt

(Index: 30.12.2016 = 100)



Quelle: Reuters

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- Seite 36 **Gewinn-und-Verlust-Rechnung**
- Seite 36 **Gesamtergebnisrechnung**
- Seite 38 **Bilanz**
- Seite 40 **Kapitalflussrechnung**
- Seite 42 **Entwicklung des Eigenkapitals**
- Seite 44 **Anhang**
- Seite 44 **Grundsätze**
- Seite 47 **Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung**
- Seite 50 **Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung**
- Seite 51 **Erläuterungen zur Bilanz**
- Seite 55 **Sonstige Angaben**
- Seite 58 **Segmentinformationen**

3

BMW GROUP

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

- BMW Group Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- Gesamtergebnis-rechnung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März

→ 22

in Mio. €	Anhang	Konzern		Automobile		Motorräder	
		1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016
Umsatzerlöse	5	23.448	20.853	20.692	18.814	623	582
Umsatzkosten	6	-18.637	-16.373	-16.983	-15.352	-444	-427
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.811	4.480	3.709	3.462	179	155
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	7	-2.178	-1.988	-1.820	-1.651	-53	-55
Sonstige betriebliche Erträge	8	173	213	140	181	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-160	-248	-158	-229	-1	-6
Ergebnis vor Finanzergebnis		2.646	2.457	1.871	1.763	125	94
Ergebnis aus Equity-Bewertung	9	351	71	351	71	-	-
Zinsen und ähnliche Erträge	10	61	35	94	92	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	-98	-118	-122	-177	-	-
Übriges Finanzergebnis	11	45	-77	85	-15	-	-
Finanzergebnis		359	-89	408	-29	-	-
Ergebnis vor Steuern		3.005	2.368	2.279	1.734	125	94
Ertragsteuern	12	-856	-727	-664	-554	-37	-30
Überschuss / -fehlbetrag		2.149	1.641	1.615	1.180	88	64
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		10	10	-	-1	-	-
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		2.139	1.631	1.615	1.181	88	64
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	13	3,26	2,48				
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	13	3,26	2,48				
Verwässerungseffekte	13	-	-				
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	13	3,26	2,48				
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	13	3,26	2,48				

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März

→ 23

in Mio. €	Anhang	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016
Überschuss		2.149	1.641
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		459	-1.053
Latente Steuern		-123	331
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden		336	-722
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		2	48
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		-527	2.165
Sonstiges Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen		2	54
Latente Steuern		150	-753
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		51	-445
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden		-322	1.069
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	14	14	347
Gesamtergebnis		2.163	1.988
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		10	10
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		2.153	1.978

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	
7.046	6.032	2	1	-4.915	-4.576	Umsatzerlöse
-6.154	-5.158	-	-	4.944	4.564	Umsatzkosten
892	874	2	1	29	-12	Bruttoergebnis vom Umsatz
-300	-283	-12	-5	7	6	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
31	5	45	43	-43	-16	Sonstige betriebliche Erträge
-19	-5	-31	-28	49	20	Sonstige betriebliche Aufwendungen
604	591	4	11	42	-2	Ergebnis vor Finanzergebnis
-	-	-	-	-	-	Ergebnis aus Equity-Bewertung
1	1	275	301	-309	-359	Zinsen und ähnliche Erträge
-2	-1	-251	-273	277	333	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-8	-21	-32	-41	-	-	Übriges Finanzergebnis
-9	-21	-8	-13	-32	-26	Finanzergebnis
595	570	-4	-2	10	-28	Ergebnis vor Steuern
-153	-154	2	1	-4	10	Ertragsteuern
442	416	-2	-1	6	-18	Überschuss/-fehlbetrag
10	11	-	-	-	-	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
432	405	-2	-1	6	-18	Ergebnisanteil der Aktionäre der BMWAG
						Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €
						Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €
						Verwässerungseffekte
						Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €
						Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €

BMW GROUP BILANZ

→ BMW Group
Bilanz

in Mio. €	Anhang	Konzern		Automobile		Motorräder	
		31.3.2017	31.12.2016	31.3.2017	31.12.2016	31.3.2017	31.12.2016
AKTIVA							
Immaterielle Vermögenswerte	15	8.295	8.157	7.803	7.705	45	46
Sachanlagen	16	17.704	17.960	17.320	17.566	355	365
Vermietete Erzeugnisse	17	37.487	37.789	–	–	–	–
At Equity bewertete Beteiligungen	18	2.913	2.546	2.913	2.546	–	–
Sonstige Finanzanlagen	18	462	560	5.223	5.195	–	–
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	19	49.982	48.032	–	–	–	–
Finanzforderungen	20	2.082	2.705	947	1.287	–	–
Latente Ertragsteuern	21	2.496	2.327	4.376	4.310	–	–
Sonstige Vermögenswerte	22	1.648	1.595	4.214	4.043	27	28
Langfristige Vermögenswerte		123.069	121.671	42.796	42.652	427	439
Vorräte	23	13.656	11.841	13.106	11.344	545	492
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.901	2.825	2.486	2.502	200	144
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	19	30.909	30.228	–	–	–	–
Finanzforderungen	20	7.068	7.065	4.912	4.862	–	–
Laufende Ertragsteuern	21	1.843	1.938	939	1.000	–	–
Sonstige Vermögenswerte	22	5.011	5.087	23.086	21.561	6	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		7.143	7.880	4.468	4.794	9	–
Kurzfristige Vermögenswerte		68.531	66.864	48.997	46.063	760	638
Bilanzsumme		191.600	188.535	91.793	88.715	1.187	1.077
PASSIVA							
Gezeichnetes Kapital	24	657	657	–	–	–	–
Kapitalrücklage	24	2.047	2.047	–	–	–	–
Gewinnrücklagen	24	46.975	44.445	–	–	–	–
Kumuliertes übriges Eigenkapital	24	–363	–41	–	–	–	–
Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	24	49.316	47.108	–	–	–	–
Anteile anderer Gesellschafter	24	265	255	–	–	–	–
Eigenkapital		49.581	47.363	38.436	36.624	–	–
Rückstellungen für Pensionen	25	3.954	4.587	2.514	2.911	68	83
Sonstige Rückstellungen	26	5.431	5.039	4.978	4.570	106	103
Latente Ertragsteuern	27	3.307	2.795	1.120	740	–	–
Finanzverbindlichkeiten	28	53.936	55.405	1.925	1.942	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	29	5.510	5.357	6.676	6.530	487	442
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		72.138	73.183	17.213	16.693	661	628
Sonstige Rückstellungen	26	5.604	5.879	4.883	5.187	96	90
Laufende Ertragsteuern	27	886	1.074	616	770	–	–
Finanzverbindlichkeiten	28	43.476	42.326	1.578	1.481	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.971	8.512	7.792	7.483	336	303
Sonstige Verbindlichkeiten	29	10.944	10.198	21.275	20.477	94	56
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		69.881	67.989	36.144	35.398	526	449
Bilanzsumme		191.600	188.535	91.793	88.715	1.187	1.077

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
31.3.2017	31.12.2016	31.3.2017	31.12.2016	31.3.2017	31.12.2016	
						AKTIVA
446	405	1	1	-	-	Immaterielle Vermögenswerte
29	29	-	-	-	-	Sachanlagen
44.844	45.134	-	-	-7.357	-7.345	Vermietete Erzeugnisse
-	-	-	-	-	-	At Equity bewertete Beteiligungen
4	3	6.825	6.585	-11.590	-11.223	Sonstige Finanzanlagen
49.982	48.032	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen
179	221	1.415	1.780	-459	-583	Finanzforderungen
454	389	224	263	-2.558	-2.635	Latente Ertragsteuern
3.166	3.093	27.617	27.120	-33.376	-32.689	Sonstige Vermögenswerte
99.104	97.306	36.082	35.749	-55.340	-54.475	Langfristige Vermögenswerte
						Vorräte
5	5	-	-	-	-	
213	178	2	1	-	-	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
30.909	30.228	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen
1.538	1.504	1.206	1.329	-588	-630	Finanzforderungen
119	44	785	894	-	-	Laufende Ertragsteuern
5.498	5.417	44.572	44.782	-68.151	-66.675	Sonstige Vermögenswerte
2.594	3.046	72	40	-	-	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
40.876	40.422	46.637	47.046	-68.739	-67.305	Kurzfristige Vermögenswerte
139.980	137.728	82.719	82.795	-124.079	-121.780	Bilanzsumme
						PASSIVA
						Gezeichnetes Kapital
						Kapitalrücklage
						Gewinnrücklagen
						Kumuliertes übriges Eigenkapital
						Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG
						Anteile anderer Gesellschafter
11.738	11.049	16.803	16.744	-17.396	-17.054	Eigenkapital
81	77	1.291	1.516	-	-	Rückstellungen für Pensionen
347	353	-	13	-	-	Sonstige Rückstellungen
6.803	6.755	50	48	-4.666	-4.748	Latente Ertragsteuern
15.823	17.718	36.647	36.328	-459	-583	Finanzverbindlichkeiten
30.000	29.413	815	601	-32.468	-31.629	Sonstige Verbindlichkeiten
53.054	54.316	38.803	38.506	-37.593	-36.960	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten
610	599	15	3	-	-	Sonstige Rückstellungen
220	255	50	49	-	-	Laufende Ertragsteuern
29.619	27.368	12.867	14.107	-588	-630	Finanzverbindlichkeiten
819	702	24	24	-	-	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
43.920	43.439	14.157	13.362	-68.502	-67.136	Sonstige Verbindlichkeiten
75.188	72.363	27.113	27.545	-69.090	-67.766	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten
139.980	137.728	82.719	82.795	-124.079	-121.780	Bilanzsumme

BMW GROUP KAPITALFLUSSRECHNUNG

→ BMW Group
Kapitalflussrechnung

in Mio. €	Konzern	
	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016
Überschuss	2.149	1.641
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	1.190	1.256
Veränderung der Rückstellungen	-127	-123
Veränderung der vermieteten Erzeugnisse und Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-1.882	-1.029
Veränderung der latenten Steuern	413	358
Veränderung des Working Capital	-1.366	-1.903
Sonstiges	-49	-286
Mittelzufluss/-abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	328	-86
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.041	-698
Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Investmentanteile	-72	236
Sonstiges	2	13
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.111	-449
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-42	578
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22	-52
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	66	42
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-737	33
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	7.880	6.122
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März	7.143	6.155

Automobile		Finanzdienstleistungen		
1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	
1.615	1.180	442	416	Überschuss
1.161	1.231	9	7	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
-8	-4	37	92	Veränderung der Rückstellungen
-	-	-1.912	-996	Veränderung der vermieteten Erzeugnisse und Forderungen aus Finanzdienstleistungen
356	263	54	-9	Veränderung der latenten Steuern
-1.540	-1.885	78	10	Veränderung des Working Capital
1.042	434	111	-1.135	Sonstiges
2.626	1.219	-1.181	-1.615	Mittelzufluss/-abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit
-1.030	-692	-2	-1	Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-42	314	-41	9	Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Investmentanteile
3	5	-	-	Sonstiges
-1.069	-373	-43	8	Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit
-1.884	-179	700	1.639	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
1	-18	6	-22	Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
-	30	66	12	Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
-326	679	-452	22	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
4.794	3.952	3.046	1.359	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar
4.468	4.631	2.594	1.381	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März

BMW GROUP

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

→ BMW Group
Entwicklung des
Eigenkapitals

in Mio. €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
1. Januar 2017	24	657	2.047	44.445
Überschuss		–	–	2.139
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		–	–	336
Gesamtergebnis zum 31. März 2017		–	–	2.475
Übrige Veränderungen		–	–	55
31. März 2017	24	657	2.047	46.975

in Mio. €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
1. Januar 2016	24	657	2.027	41.027
Überschuss		–	–	1.631
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		–	–	–722
Gesamtergebnis zum 31. März 2016		–	–	909
Übrige Veränderungen		–	–	–
31. März 2016	24	657	2.027	41.936

Kumuliertes übriges Eigenkapital						
Unterschiede aus Währungs-umrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanz-instrumente	Eigenkapital der Aktionäre der BMWAG	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt	
-171	52	78	47.108	255	47.363	1. Januar 2017
-	-	-	2.139	10	2.149	Überschuss
46	-	-368	14	-	14	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
46	-	-368	2.153	10	2.163	Gesamtergebnis zum 31. März 2017
-	-	-	55	-	55	Übrige Veränderungen
-125	52	-290	49.316	265	49.581	31. März 2017

Kumuliertes übriges Eigenkapital						
Unterschiede aus Währungs-umrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanz-instrumente	Eigenkapital der Aktionäre der BMWAG	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt	
132	24	-1.337	42.530	234	42.764	1. Januar 2016
-	-	-	1.631	10	1.641	Überschuss
-520	34	1.555	347	-	347	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
-520	34	1.555	1.978	10	1.988	Gesamtergebnis zum 31. März 2016
-	-	-	-	-4	-4	Übrige Veränderungen
-388	58	218	44.508	240	44.748	31. März 2016

ANHANG

GRUNDSÄTZE

01

Grundlagen

Der Konzernabschluss der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG Konzernabschluss oder Konzernabschluss) zum 31. Dezember 2016 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie den ergänzenden Vorschriften des § 315 a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt. Im Zwischenabschluss des Konzerns (Zwischenabschluss) zum 31. März 2017, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 (Zwischenberichterstattung) erstellt wird, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016. Vom Wahlrecht zur Aufstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses wird Gebrauch gemacht. Alle zum 31. März 2017 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC).

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2016 verwiesen.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente sind nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des BMW Konzerns (BMW Group) zu ermöglichen, wird der Konzernabschluss über die Anforderungen des IFRS 8 (Geschäftssegmente) hinaus um Gewinn-und-Verlust-Rechnungen und Bilanzen der Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und Sonstige Gesellschaften ergänzt. Die Kapitalflussrechnung des Konzerns ist um Kapitalflussrechnungen der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen erweitert. Die zwischen den Segmenten bestehenden Beziehungen betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen. Diese werden in der Spalte Konsolidierungen eliminiert. Für genauere Informationen zur Zuordnung

der Aktivitäten der BMW Group zu den Segmenten und deren Grundlagen wird auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2016 verwiesen.

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2017 wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

02 Konsolidierungskreis

In den Zwischenabschluss des ersten Quartals 2017 werden die BMW AG, ihre wesentlichen Tochterunternehmen einschließlich eines Spezialfonds und 41 strukturierter Unternehmen, über die die BMW AG mittel- oder unmittelbar die Beherrschung ausübt, einbezogen. Über die strukturierten Unternehmen werden ausschließlich Asset-Backed-Finanzierungen der BMW Group abgewickelt. Zudem werden drei Joint Operations quotal konsolidiert.

In den ersten drei Monaten 2017 ergab sich folgende Veränderung bei den in den Zwischenabschluss einbezogenen Gesellschaften:

	Inland	Ausland	Gesamt
Einbezogen zum 31. Dezember 2016	21	178	199
Erstmals einbezogen 2017	–	4	4
Ausgeschlossen 2017	–	2	2
Einbezogen zum 31. März 2017	21	180	201

Im ersten Quartal 2017 wurde die Herald International Financial Leasing Co., Ltd., Tianjin, erstmals konsolidiert.

Die übrigen Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

Im Dezember 2016 unterzeichnete die THERE Holding B.V., Amsterdam, Verträge zum Verkauf von Anteilen an der HERE International B.V., Amsterdam. An die Intel Holdings B.V., Schiphol-Rijk, wurde ein Anteil von 15 % und an ein Konsortium, bestehend aus NavInfo Co. Ltd., Peking, Tencent Holdings Ltd., Shenzhen, und GIC Private Ltd., Singapur, ein Anteil von 10 % veräußert. Die Transaktion mit der Intel Holdings B.V., Schiphol-Rijk, wurde am 31. Januar 2017 vollzogen. Der Vollzug der Transaktion mit dem Konsortium wird nach Zustimmung der entsprechenden Behörden im zweiten Quartal 2017 erwartet.

Dies führte auf Ebene der THERE Holding B.V., Amsterdam, zu einem Kontrollverlust im Sinne des IFRS 10. Da die THERE Holding B.V., Amsterdam, weiterhin einen maßgeblichen Einfluss auf die HERE International B.V., Amsterdam, besitzt, wird die HERE International B.V., Amsterdam, als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Abschluss der THERE Holding B.V., Amsterdam, einbezogen. Der Kontrollverlust mit folgender Entkonsolidierung der HERE International B.V., Amsterdam, sowie deren Tochterunternehmen führte zu einem positiven Ergebniseffekt auf Ebene der THERE Holding B.V., Amsterdam, der in Höhe von 183 Mio. € auf die BMW Group entfiel und im Ergebnis aus Equity-Bewertung erfasst wurde.

Am Beteiligungsverhältnis der BMW Group an der THERE Holding B.V., Amsterdam, ergibt sich durch die Verkäufe keine Änderung.

03

Währungsumrechnung

Die für die Währungsumrechnung nach der modifizierten \neg

Stichtagskursmethode zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Zwischenabschluss stellen sich wie folgt dar:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.3.2017	31.12.2016	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016
US-Dollar	1,07	1,06	1,07	1,10
Britisches Pfund	0,86	0,85	0,86	0,77
Chinesischer Renminbi	7,35	7,34	7,34	7,21
Japanischer Yen	119,16	123,34	121,03	126,98
Koreanischer Won	1.194,29	1.274,34	1.227,53	1.325,04

Für weitere Details zur Währungsumrechnung wird auf die Erläuterungen in Textziffer [3] im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2016 verwiesen.

04

Rechnungslegungsvorschriften

- (a) Für die BMW Group gab es in den ersten drei Monaten 2017 keine wesentlichen und erstmals angewendeten Standards beziehungsweise Überarbeitungen von Standards.
- (b) Vom IASB herausgegebene, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften, die für die BMW Group wesentlich sind:

Im ersten Quartal 2017 ergeben sich bezüglich der Einschätzung über die Auswirkungen an den noch nicht angewendeten Rechnungslegungsvorschriften keine wesentlichen Änderungen. Für weitere Details hierzu wird auf die Ausführungen im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2016 verwiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND- VERLUST-RECHNUNG

05

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. €	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	16.481	14.871
Erlöse aus Leasingraten	2.492	2.335
Verkaufserlöse aus vermieteten Erzeugnissen	2.713	2.041
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	937	835
Sonstige Umsatzerlöse	825	771
Umsatzerlöse	23.448	20.853

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung unter → Textziffer [34] ersichtlich.

→ Siehe
Textziffer [34]

06

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten verteilen sich auf folgende Positionen:

in Mio. €	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016
Herstellungskosten	9.953	8.778
Finanzdienstleistungen betreffende Umsatzkosten	5.911	4.912
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.185	985
davon Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten	304	304
Sonstige Umsatzkosten	1.588	1.698
Umsatzkosten	18.637	16.373

In den sonstigen Umsatzkosten sind im Wesentlichen Kosten für Gewährleistungsaufwendungen, Serviceverträge sowie Telematik und Pannenhilfe enthalten.

07

**Vertriebskosten und allgemeine
Verwaltungskosten**

in Mio. €	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016
Vertriebskosten	1.404	1.327
Allgemeine Verwaltungskosten	774	661
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	2.178	1.988

Die Vertriebskosten enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal. Die allgemeinen Verwaltungskosten resultieren im Wesentlichen aus Personal- sowie IT-Kosten.

08

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Diese Positionen beinhalten im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Währungseffekten, aus dem Abgang von Vermögenswerten, aus Wertberichtigungen sowie aus der Auflösung beziehungsweise der Dotierung von Rückstellungen. In den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sind Erträge aus der Beendigung von Rechtsstreitigkeiten enthalten. ↱

09

Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung enthält das Ergebnis aus den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München, sowie aus dem assoziierten Unternehmen THERE Holding B.V., Amsterdam. Hinsichtlich des Ergebniseffekts aus dem Verkauf von 15 % der Anteile an der HERE International B.V., Amsterdam, durch die THERE Holding B.V., Amsterdam, im ersten Quartal 2017 wird auf → Textziffer [2] verwiesen.

→ Siehe
Textziffer [2]

10

Zinsergebnis

in Mio. €	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016
Zinsen und ähnliche Erträge	61	35
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-98	-118
Zinsergebnis	-37	-83

11

Übriges Finanzergebnis

in Mio. €	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016
Beteiligungsergebnis	-	-66
Sonstiges Finanzergebnis	45	-11
Übriges Finanzergebnis	45	-77

Im ersten Quartal des Vorjahres beinhaltete das Beteiligungsergebnis Abschreibungen auf Anteile an der SGL Carbon SE, Wiesbaden, in Höhe von 66 Mio. €.

12

Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. €	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016
Laufende Steueraufwendungen	444	369
Latente Steueraufwendungen	412	358
Ertragsteuern	856	727

Die Steuerquote zum 31. März 2017 beträgt 28,5 % (2016: 30,7%). Sie entspricht der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen ⁷

Ertragsteuersatzes, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis des Zwischenabschlusses angewendet.

13

Ergebnis je Aktie

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

		1. Quartal 2017	1. Quartal 2016
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG	Mio. €	2.138,9	1.631,3
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. €	1.959,5	1.495,2
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. €	179,4	136,1
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien	Stück	601.995.196	601.995.196
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien	Stück	55.114.404	54.809.404
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie	€	3,26	2,48
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie	€	3,26	2,48

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht wie im Vorjahr dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

14

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Das sonstige Ergebnis nach Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	459	-1.053
Latente Steuern	-123	331
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden	336	-722
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	2	48
davon in der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	6	55
davon ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-4	-7
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	-527	2.165
davon in der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-683	1.959
davon ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	156	206
Sonstiges Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	2	54
Latente Steuern	150	-753
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	51	-445
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden	-322	1.069
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	14	347

Die latenten Steuern auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses stellen sich im ersten Quartal wie folgt dar:

in Mio. €	1. Quartal 2017			1. Quartal 2016		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	459	-123	336	-1.053	331	-722
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	2	-2	-	48	-14	34
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	-527	149	-378	2.165	-707	1.458
Sonstiges Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	2	3	5	54	-32	22
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	51	-	51	-445	-	-445
Sonstiges Ergebnis	-13	27	14	769	-422	347

Das sonstige Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen wird in der Darstellung der Entwicklung des Konzerneigenkapitals in Höhe von -5 Mio. € (2016: -75 Mio. €) bei der Währungsumrechnung und in Höhe von 10 Mio. € (2016: 97 Mio. €)

bei den zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

15

Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen, Software und erworbene Kundenstämme ausgewiesen.

in Mio. €	31.3.2017	31.12.2016
Aktiviert Entwicklungskosten	7.353	7.221
Übrige immateriellen Vermögenswerte	561	572
Aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert	381	364
davon in zahlungsmittelgenerierender Einheit Automobile	33	33
davon in zahlungsmittelgenerierender Einheit Finanzdienstleistungen	348	331
Immaterielle Vermögenswerte	8.295	8.157

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten ein Markenrecht in Höhe von 42 Mio. € (31. Dezember 2016: 42 Mio. €). Dieses ist dem Segment Automobile zuzuordnen und unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, da die zeitliche Nutzung unbegrenzt ist.

Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 42 Mio. € (31. Dezember 2016: 42 Mio. €) sind mit einem beschränkten Eigentumsrecht verbunden.

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich in den ersten drei Monaten wie folgt:

in Mio. €	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016
Aktiviert Entwicklungskosten		
Investitionen	436	293
Abschreibungen	304	304
Übrige immaterielle Vermögenswerte		
Investitionen	10	5
Abschreibungen	49	44

Wie im Vorjahr ergab sich kein Wertberichtigungs- oder Wertaufholungsbedarf für immaterielle Vermögenswerte.

16

Sachanlagen

In den ersten drei Monaten entwickelten sich die Sachanlagen wie folgt:

in Mio. €	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016
Investitionen	595	400
Abschreibungen	837	839
Abgänge	3	5

Im ersten Quartal 2017 fanden keine außerordentlichen Wertminderungen statt.

Es bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 4.320 Mio. € (31. Dezember 2016: 3.141 Mio. €).

17**Vermietete Erzeugnisse**

Die vermieteten Erzeugnisse entwickelten sich im ersten Quartal wie folgt:

in Mio. €	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016
Zugänge	4.524	3.540
Abschreibungen	774	1.075
Abgänge	3.944	2.311

18**At Equity bewertete Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen**

Die at Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile an den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München, sowie die Anteile an dem assoziierten Unternehmen THERE Holding B.V., Amsterdam.

In den sonstigen Finanzanlagen sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Joint Ventures, Joint Operations und assoziierten Unternehmen sowie Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten.

19**Forderungen aus Finanzdienstleistungen**

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 80.891 Mio. € (31. Dezember 2016: 78.260 Mio. €) beinhalten Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie Finance Leases.

20**Finanzforderungen**

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.3.2017	31.12.2016
Wertpapiere und Investmentanteile	5.404	5.287
Derivate	3.161	3.922
Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft	269	287
Ausleihungen an Dritte	157	129
Sonstige	159	145
Finanzforderungen	9.150	9.770

21**Ertragsteueransprüche**

Ertragsteueransprüche in Höhe von 1.843 Mio. € (31. Dezember 2016: 1.938 Mio. €) beinhalten Ansprüche in Höhe von 349 Mio. € (31. Dezember 2016: 351 Mio. €), deren Begleichung in einem Zeitraum von mehr als zwölf Monaten erwartet wird. Abhängig vom Verlauf der zugrunde liegenden Verfahren kann der Ausgleich der Ansprüche auch zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.

22**Sonstige Vermögenswerte**

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.3.2017	31.12.2016
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.014	1.914
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.040	1.217
Sonstige Steuern	1.256	1.135
Erwartete Erstattungsansprüche	802	779
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	314	422
Sicherheitsleistungen	371	387
Übrige	862	828
Sonstige Vermögenswerte	6.659	6.682

23**Vorräte**

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.3.2017	31.12.2016
Fertige Erzeugnisse und Waren	11.357	9.684
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.199	1.157
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.100	1.000
Vorräte	13.656	11.841

24

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalspiegel auf den → Seiten 42 und 43 dargestellt.

→ Siehe
Seiten 42
und 43

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 31. März 2017 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von 1 € beträgt wie zum 31. Dezember 2016 601.995.196 Stück. Die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von 1 €, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt wie zum 31. Dezember 2016 55.114.404 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 € je Aktie ausgestattet.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden 854.617 Vorzugsaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Damit beträgt die Anzahl der genehmigten Aktien beziehungsweise das Genehmigte Kapital der BMW AG, das befristet bis zum 14. Mai 2019 zur Ausgabe von 5 Mio. stimmrechtslosen Vorzugsaktien in Höhe von nominal 5,0 Mio. € ermächtigt, am Bilanzstichtag noch 4,2 Mio. Stück beziehungsweise 4,2 Mio. €. Zum 31. März 2017 befinden sich keine eigenen Anteile im Bestand.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und beträgt wie zum 31. Dezember 2016 2.047 Mio. €.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Darüber hinaus werden die Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Wertpapieren sowie erfolgsneutral erfasste latente Steuern auf diese Positionen ausgewiesen.

25

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen betragen 3.954 Mio. € (31. Dezember 2016: 4.587 Mio. €). Die Neubewertung der Nettoschuld verminderte die Rückstellungen für Pensionen in den ersten drei Monaten um 459 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund der gesunkenen Inflationsrate sowie der gestiegenen Zinssätze in Deutschland sowie positiver Anlageerträge aus dem Planvermögen in Großbritannien.

26

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.3.2017	31.12.2016
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	2.538	2.191
Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	6.255	6.527
Andere Verpflichtungen	2.242	2.200
Sonstige Rückstellungen	11.035	10.918

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sind vor allem Vorsorgen für Gewährleistungsverpflichtungen enthalten. Daneben werden erwartete Zahlungen aus Boni, Rabatten und sonstigen Preisnachlässen erfasst.

27

Ertragsteuerverpflichtungen

Laufende Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 886 Mio. € (31. Dezember 2016: 1.074 Mio. €) beinhalten Verpflichtungen in Höhe von 32 Mio. € (31. Dezember 2016: 33 Mio. €), deren Begleichung in einem Zeitraum von mehr als zwölf Monaten erwartet wird. Abhängig vom Verlauf der zugrunde liegenden Verfahren kann der Ausgleich der Verpflichtungen auch zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.

Von den laufenden Ertragsteuerverpflichtungen entfallen 158 Mio. € (31. Dezember 2016: 269 Mio. €) auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und 728 Mio. € (31. Dezember 2016: 805 Mio. €) auf Rückstellungen für Ertragsteuern.

28

Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, soweit sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31. 3. 2017	31.12.2016
Anleihen	44.817	44.421
Asset-Backed-Finanzierungen	16.339	16.474
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.277	14.892
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	13.743	13.512
Commercial Paper	2.668	3.852
Derivate	3.420	3.331
Sonstige	1.148	1.249
Finanzverbindlichkeiten	97.412	97.731

29

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. €	31. 3. 2017	31.12.2016
Passive Rechnungsabgrenzungen	7.368	7.256
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	907	977
Erhaltene Kautionen	989	893
Sonstige Steuern	1.093	807
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	785	615
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	78	99
Soziale Sicherheit	90	92
Übrige	5.144	4.816
Sonstige Verbindlichkeiten	16.454	15.555

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Boni für bereits erbrachte Leistungen sowie Verkaufshilfen, Provisionen und Kundenguthaben.

SONSTIGE ANGABEN

30

Eventualverbindlichkeiten

Für Angaben zu Eventualverbindlichkeiten wird auf die Textziffer [36] im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2016 verwiesen, da in den ersten drei Monaten 2017 keine erheblichen Änderungen eintraten.

31

Finanzinstrumente

Hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung derivativer Finanzinstrumente sowie der Einteilung zum Fair Value bilanzierter Finanzinstrumente in die verschiedenen Bewertungslevels wird auf Textziffer [4] und [37] im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2016 verwiesen. ↗

Der Diskontierung für die Marktbewertung zum 31. März 2017 liegen folgende Zinsstrukturen zugrunde:

in %	ISO-Code				
	EUR	USD	GBP	JPY	CNY
Zins für sechs Monate	-0,23	1,38	0,58	-0,06	3,04
Zins für ein Jahr	-0,22	1,37	0,53	0,04	4,38
Zins für fünf Jahre	0,19	2,05	0,85	0,11	4,51
Zins für zehn Jahre	0,79	2,41	1,19	0,27	4,86

Falls notwendig, wurden die Zinssätze der Zinsstrukturkurven entsprechend Bonität und Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Die Einteilung in Bewertungslevels stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in Mio. €	31.3.2017		
	Levelhierarchie nach IFRS 13		
	Level 1	Level 2	Level 3
Wertpapiere, Investmentanteile und Sicherheitsleistungen – zur Veräußerung verfügbar	5.491	–	–
Sonstige Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar / Fair-Value-Option	241	–	–
Derivate (Aktiva)			
Zinsrisiken	–	1.604	–
Währungsrisiken	–	1.277	–
Rohstoffpreisrisiken	–	280	–
Derivate (Passiva)			
Zinsrisiken	–	1.389	–
Währungsrisiken	–	1.797	–
Rohstoffpreisrisiken	–	234	–

in Mio. €	31.12.2016		
	Levelhierarchie nach IFRS 13		
	Level 1	Level 2	Level 3
Wertpapiere, Investmentanteile und Sicherheitsleistungen – zur Veräußerung verfügbar	5.387	–	–
Sonstige Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar / Fair-Value-Option	213	–	–
Derivate (Aktiva)			
Zinsrisiken	–	1.933	–
Währungsrisiken	–	1.842	–
Rohstoffpreisrisiken	–	147	–
Derivate (Passiva)			
Zinsrisiken	–	1.402	–
Währungsrisiken	–	1.479	–
Rohstoffpreisrisiken	–	450	–

Wie im Geschäftsjahr 2016 haben in den ersten drei Monaten 2017 keine Umgliederungen innerhalb der Levelhierarchie stattgefunden.

Bei den Finanzinstrumenten, für die ein Fair Value lediglich für die Anhangangaben berechnet wurde, wurde dieser mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode und unter Berücksichtigung des eigenen

Ausfallrisikos ermittelt. Die Marktwerte können daher dem Level 2 zugeordnet werden.

Bei den von der BMW Group gehaltenen Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden, stimmen Markt- und Buchwerte grundsätzlich überein. Ausnahmen davon bilden im Wesentlichen folgende Positionen:

in Mio. €	31.3.2017		31.12.2016	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	84.251	80.891	81.621	78.260
Anleihen	45.557	44.817	45.140	44.421

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit den nahestehenden Personen sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Parteien zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

↗

in Mio. €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	31. 3. 2017	31.12. 2016	31. 3. 2017	31.12. 2016
	BMW Brilliance Automotive Ltd.	1.315	1.087	14	8	1.038	1.215	785

Die Geschäftsbeziehungen der BMW Group mit weiteren assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sind von geringem Umfang.

Herr Stefan Quandt, Deutschland, ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v.d.H., die über ihre Tochtergesellschaften im ersten Quartal für die BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge im Wege des Leasings erhalten.

Des Weiteren ist Herr Stefan Quandt, Deutschland, mittelbarer Mehrheitsgesellschafter der SOLARWATT GmbH, Dresden. Zwischen der BMW AG und der SOLARWATT GmbH, Dresden, besteht eine Kooperation im Rahmen der Elektromobilität. Hierbei steht die Vermittlung von Fotovoltaik-Komplettlösungen für Carports und Dachanlagen an Kunden von BMW i Modellen im Mittelpunkt. In den ersten drei Monaten 2017 hat die SOLARWATT GmbH, Dresden, Fahrzeuge von der BMW Group im Wege des Leasings bezogen.

Frau Susanne Klatten, Deutschland, ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der ALTANA AG, Wesel. Die ALTANA AG, Wesel, hat im ersten Quartal 2017 von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings erhalten.

Des Weiteren ist Frau Susanne Klatten, Deutschland, alleinige Gesellschafterin und Vorsitzende des Aufsichtsrats der UnternehmerTUM GmbH, Garching. In den ersten drei Monaten 2017 hat die BMW Group Leistungen von der UnternehmerTUM GmbH, Garching, vorwiegend in Form von Beratungsdienstleistungen und Werkstattdienstleistungen bezogen.

Der wesentliche Anteil der Transaktionen der BMW Group mit nahestehenden Personen entfällt auf das Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG, abgesehen von Fahrzeugleasing- und Fahrzeugfinanzierungsverträgen zu üblichen Konditionen, keine weiteren Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Der BMW Trust e.V., München, verwaltet treuhänderisch das Fondsvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit in Deutschland und ist dadurch eine nahestehende Person der BMW Group nach IAS 24. Der Verein besitzt kein eigenes Vermögen. Er hat im laufenden Geschäftsjahr weder Einnahmen erzielt noch Ausgaben getätigt. Die BMW AG trägt in unwesentlichem Umfang Aufwendungen und erbringt Serviceleistungen für den BMW Trust e.V., München.

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group haben.

SEGMENTINFORMATIONEN

34

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente ¹

sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2016 verwiesen. Es gibt keine Änderungen der Bewertungsmethoden und in der Segmentabgrenzung im Vergleich zum 31. Dezember 2016.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich für das erste Quartal wie folgt dar:

in Mio. €	Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen	
	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016
SEGMENTINFORMATIONEN NACH GESCHÄFTSFELDERN						
Umsätze mit Fremden	16.179	14.607	621	580	6.648	5.666
Umsätze mit anderen Segmenten	4.513	4.207	2	2	398	366
Umsätze gesamt	20.692	18.814	623	582	7.046	6.032
Segmentergebnis	1.871	1.763	125	94	595	570
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	351	71	–	–	–	–
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	1.030	692	9	5	6.034	4.759
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.161	1.162	20	18	2.322	2.349

in Mio. €	Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen	
	31.3.2017	31.12.2016	31.3.2017	31.12.2016	31.3.2017	31.12.2016
Segmentvermögenswerte	9.245	9.411	634	600	11.738	11.049
At Equity bewertete Beteiligungen	2.913	2.546	–	–	–	–

In den ersten drei Monaten stellen sich die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen wie folgt dar:

in Mio. €	1. Quartal 2017	1. Quartal 2016
Überleitung Segmentergebnis		
Summe der Segmente	2.587	2.425
Finanzergebnis Automobile und Motorräder	408	-29
Segmentübergreifende Konsolidierungen	10	-28
Ergebnis vor Steuern Konzern	3.005	2.368
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
Summe der Segmente	7.073	5.456
Segmentübergreifende Konsolidierungen	-1.508	-1.218
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	5.565	4.238
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
Summe der Segmente	3.503	3.529
Segmentübergreifende Konsolidierungen	-1.539	-1.267
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	1.964	2.262
in Mio. €	31. 3. 2017	31.12. 2016
Überleitung Segmentvermögenswerte		
Summe der Segmente	96.687	96.423
Nicht operative Aktiva Sonstige Gesellschaften	7.649	7.432
Gesamtschulden Finanzdienstleistungen	128.242	126.679
Nicht operative Aktiva Automobile und Motorräder	47.139	45.923
Abzugskapital Automobile und Motorräder	35.962	33.858
Segmentübergreifende Konsolidierungen	-124.079	-121.780
Summe Aktiva Konzern	191.600	188.535

WEITERE INFORMATIONEN

→ Seite 62 **Finanzkalender**

→ Seite 63 **Kontakte**

4

2017

11. Mai 2017

Hauptversammlung

3. August 2017

Quartalsbericht zum 30. Juni 2017

7. November 2017

Quartalsbericht zum 30. September 2017

2018

21. März 2018

Geschäftsbericht 2017

21. März 2018

Bilanzpressekonferenz

22. März 2018

Analysten- und Investorenkonferenz

4. Mai 2018

Quartalsbericht zum 31. März 2018

17. Mai 2018

Hauptversammlung

2. August 2018

Quartalsbericht zum 30. Juni 2018

7. November 2018

Quartalsbericht zum 30. September 2018

KONTAKTE

Wirtschaftspresse

Telefon +49 89 382-2 45 44
+49 89 382-2 41 18
Telefax +49 89 382-2 44 18
E-Mail presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon +49 89 382-3 16 84
+49 89 382-2 53 87
Telefax +49 89 382-1 46 61
E-Mail ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

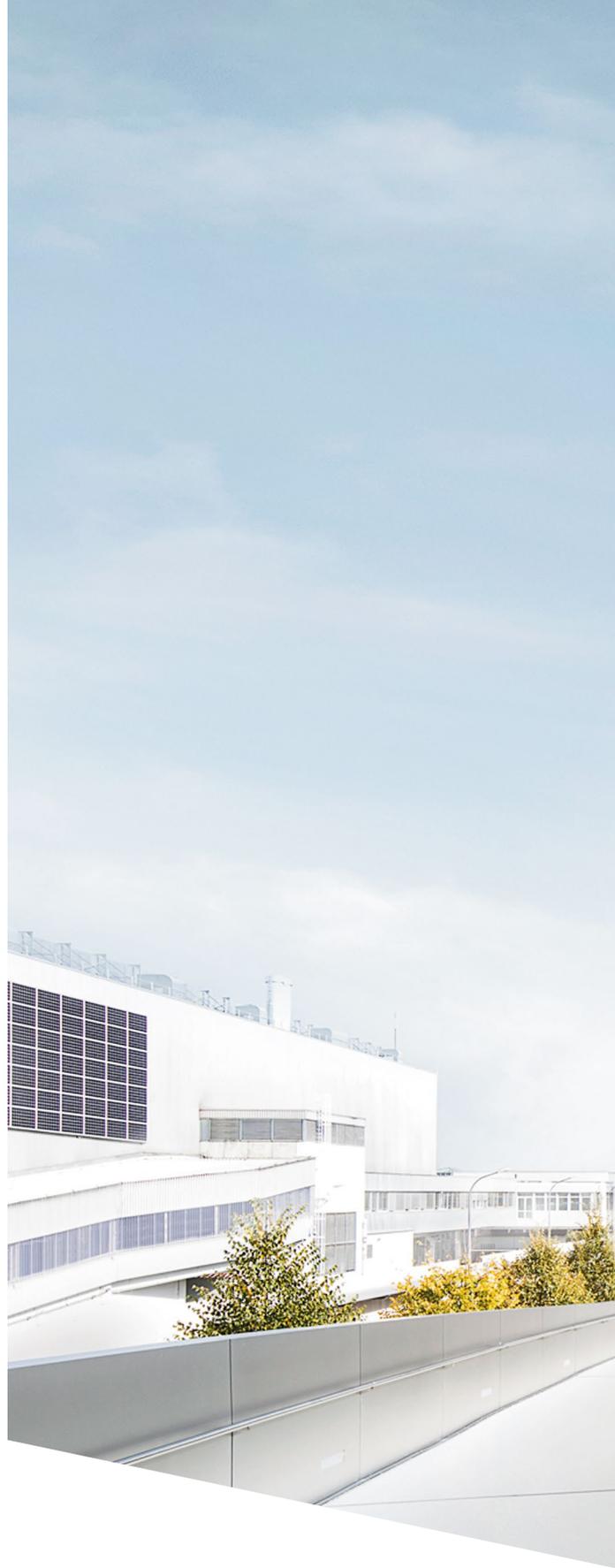
Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse

→ www.bmwgroup.com.

Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse → www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen.

Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter → www.bmw.com, → www.mini.com und

→ www.rolls-roycemotorcars.com.



HERAUSGEBER

Bayerische Motoren Werke

Aktiengesellschaft

80788 München

Telefon +49 89 382-0
